



# LEIBNIZ INTERN

Mitteilungen der

LEIBNIZ-SOZietät DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN E.V.

*BEGRÜNDET 1700 ALS BRANDENBURGISCHE SOZietät DER WISSENSCHAFTEN*

Nr. 67 - 2016

## Inhaltsverzeichnis

1. Neujahrsgruß des Präsidenten	Seite 3
2. Jahresgeschäftssitzung 2016 der Leibniz-Sozietät: Kurzbericht	Seite 5
3. Tätigkeitsbericht des Präsidiums	Seite 6
4. Bericht über die gemeinsame wissenschaftliche Konferenz der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften e.V. (LS) und der Makedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste (MANU)	Seite 23
5. Biographisches	Seite 25
6. Literatur	Seite 32
7. Kommende Termine	Seite 34
8. Impressum	Seite 36

## Neujahrsgruß des Präsidenten

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der Leibniz-Sozietät,

zum gerade begonnenen Jahr 2016 wünsche ich Ihnen – noch ist es wohl nicht zu spät – alles Gute, vor allem Gesundheit und Schaffenskraft.

Das Jahr 2015 liegt hinter uns. Auf der Geschäftssitzung am 28. Januar 2016 konnte eine insgesamt positive Bilanz gezogen werden, sowohl hinsichtlich der wissenschaftlichen Inhalte und der wissenschaftsorganisatorischen Aktivitäten als auch der finanziellen Einnahmen und Ausgaben. Dafür bedanke ich mich Ihnen ganz herzlich. Ohne das vielfältige Engagement Vieler wäre unsere Gelehrten-gesellschaft nicht lebensfähig, wäre die in ihrem Statut fixierte Zielstellung – die „selbstlose Pflege und Förderung der Wissenschaften in der Tradition von Gottfried Wilhelm Leibniz im Interesse der Allgemeinheit“ (§ 2) – nicht realisierbar. Sie können das Erreichte und Geschaffte in dieser Ausgabe von „Leibniz intern“ abgedruckten Tätigkeitsbericht des Präsidiums nachlesen. – In der Geschäftssitzung wurden die Mitglieder Dorothee Röseberg (Berlin/Halle) und Bernd Meier (Potsdam) zu weiteren Vizepräsidenten gewählt. Sie werden die Arbeit des Präsidiums tatkräftig und ideenreich befördern. In der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften wurde das Mitglied Kerstin Spörl zur weiteren stellvertretenden Klassensekretarin gewählt. Sie wird den Klassensekretar und dessen Stellvertreter inhaltlich wie organisatorisch unterstützen. Allen Gewählten nochmals ganz herzlichen Glückwunsch. Ich freue mich vor allem deshalb, weil es gelungen ist, jüngere Mitglieder unserer Sozietät für eine Funktion zu gewinnen.

In diesem Jahr jährt sich am 14. November der Todestag unseres Namensgebers Gottfried Wilhelm Leibniz zum 300. Mal,

und das ist insbesondere in Deutschland Anlass zu einer Reihe von Veranstaltungen, die sich dem Leibnizschen Erbe auf unterschiedliche Weise verpflichtet fühlen. Dabei stehen wir als Leibniz-Sozietät selbstverständlich nicht abseits, sondern fügen dem Reigen an Veranstaltungen weitere Facetten hinzu. Herr Hecht hatte in „Leibniz intern“, Nr. 66 (2015) bereits darüber informiert: drei Leibniz-Vorlesungen, ein Leibniz-Forum in Berlin-Buch gemeinsam mit der Leibniz-Gemeinschaft, unsere Jahrestagung am 28. April und der Festvortrag auf dem Leibniz-Tag am 07. Juli sind unser würdiger und würdiger Beitrag. Hinzu kam eine Anregung unseres Mitglieds Hermann Klenner: Er hatte in Vorbereitung dieses Leibniz-Jahrs darauf verwiesen, dass das von Preußens König 1785 gebilligte Vorhaben, am Berliner Opernplatz eine Gedenksäule für (unter anderem) Leibniz zu errichten, bis heute seiner Verwirklichung harret. Das führte mit Hilfe unserer Mitglieder Hans-Otto Dill und Hartmut Hecht im Dezember 2015 zu einem Schreiben an den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Herrn Michael Müller, in dem es u.a. hieß:

Gottfried Wilhelm Leibniz unterhielt langjährig enge persönliche und wissenschaftliche Beziehungen zur damaligen Residenz- und Hauptstadt Brandenburgs bzw. Preußens, der heutigen deutschen Bundeshauptstadt Berlin. Berühmt sind die Beziehungen zur ersten preußischen Königin Sophie-Charlotte, deren früher Tod für Leibniz zum Anlass wurde, mit den *Essais de Théodicée* eines der wirkmächtigsten Bücher der deutschen Aufklärung zu verfassen. Von weitaus größerer Wirkung noch

war die Gründung der Kurfürstlich Brandenburgischen Societät der Wissenschaften, deren Inaugurator und 1. Präsident er wurde. Und beginnend mit Leibniz hat diese Societät die Weltgeltung der deutschen Wissenschaft in entscheidendem Maße mitgeprägt. Ich möchte das Jubiläum zum Anlass nehmen, um mich mit dem Appell an Sie zu wenden, hochverehrter Herr Regierender Bürgermeister, das Wirken von Gottfried Wilhelm Leibniz in unserer Stadt in besonderer Weise hervorzuheben. [...] Das Jubiläum des kommenden Jahres bietet aus meiner Sicht eine gute Gelegenheit, diese Situation zu ändern. Es fällt mitten in eine Phase der Neugestaltung der Berliner Mitte, und namentlich der Wiederaufbau des Schlosses als Humboldt-Forum erweist sich als einzigartige Chance, denn es wird nach seiner Fertigstellung eine der Grundideen des Leibnizschen Denkens einlösen. Leibniz' Wissenschaftskonzepte und Akademiepläne sind stets vor dem Hintergrund eines Theatrum naturae et artis entworfen worden, d.h. einer Schau von Naturobjekten und Artefakten, in denen sich die Geschichte der Natur und Kunst, vor allem aber auch der darauf aufbauende Produktivitätshorizont gegenständlich abbilden. Für die St. Petersburger Akademie, der bei ihrer Gründung modernsten Akademie überhaupt, wurde dieses Konzept zur Gründungsidee, und das neue Berlin gibt ihr mit dem Humboldt-Forum ihre aktuelle Gestalt. [...] Was fehlt, ist ein sichtbares Zeichen dieses Zusammenhangs. Als Präsident einer Gelehrtenvereinigung mit Sitz in Berlin, die sich den Namen „Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin“ gege-

ben hat, fühle ich mich hinreichend legitimiert, den Vorschlag zu machen, in der Bundeshauptstadt für diesen großen Europäer eine Stätte der Erinnerung zu errichten, eine weithin sichtbare Säule, Stele oder Portraitstatue.

Gut vier Wochen später erhielt ich eine Antwort aus der Berliner Senatskanzlei, in der es u.a. heißt:

In der Tat kann das Jahr 2016 schon fast zum „Leibniz-Jahr“ ausgerufen werden in der Erinnerung an seinen 300. Todestag und 370. Geburtstag. Viele wissenschaftliche Einrichtungen in Berlin werden ihn gerade im kommenden Jahr gebührend würdigen. [...] Nicht ganz nachvollziehbar erscheint Ihre Einschätzung, dass sich Leibniz im Berliner Leben nicht angemessen repräsentiert wiederfindet. Gerade in der wissenschaftlichen und interessierten Community finden sich doch mannigfaltige Hinweise auf Leibniz. [...] Inwieweit eine Leibniz-Stele oder Erinnerungssäule im Humboldt-Forum ihm eine zusätzliche und besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen würde, ist von hier aus nur schwer einzuschätzen.

Ergänzt sei, dass ich den Brief an Herrn Müller zur Information auch an folgende Personen bzw. Institutionen gesandt hatte:

Ergänzt sei, dass der Brief an Herrn Müller zur Information auch an folgende Personen bzw. Institutionen gesandt worden war: -

- Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, Herrn Ralf Wieland;
- Bezirksbürgermeister von Berlin Mitte-Präsident der Berlin-Tiergarten, Herrn Dr. Christian Hanke,
- Herrn Professor Dr. Dr. h.c. mult. Martin Grötschel, Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW)

- Präsidentin der Akademie der Künste, Frau Professorin Jeanine Meerapfel;
- Präsident der Freien Universität, Herrn Professor Dr. Peter-André Alt;
- Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin, Herrn Professor Dr. Jan-Hendrik Olbertz;
- Präsident der Universität der Künste Berlin, Herrn Professor Dr. Martin Renert.

Eine Antwort gab es leider nur vom Präsidenten der Humboldt-Universität zu Berlin. Er hat seine Unterstützung angeboten. Herr Olbertz ist jedoch zwischenzeitlich aus seinem Amt ausgeschieden...

Wie es scheint, gibt es in Berlin für ein Leibniz-Denkmal, ein *Denk*-mal, kein sonderliches Interesse. – In unserer Sozietät jedoch umso mehr. Ich lade Sie deshalb ein, unseren Namensgeber durch Ihre Teilnahme an den ihm gewidmeten Veranstaltungen zu ehren.

Zwar ist das Werk von Leibniz in diesem Jahr für unser Wirken zentral, aber darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten mit anderen inhaltlichen Schwerpunkten. Für das I. Halbjahr können Sie sich darüber im abgedruckten Programm informieren, das Programm für das II. Halbjahr wird ähnlich interessante Angebote enthalten.

Vor diesem Hintergrund hoffe ich auf anregende Gespräche und Diskussionen und vielfältige Ideen für Weiterführendes – insgesamt auf Ihr Engagement in und für die Leibniz-Sozietät.

Ihr

Gerhard Banse  
(Präsident)

## Jahresgeschäftssitzung 2016 der Leibniz-Sozietät

Kurzbericht

Veröffentlicht am 6. Februar 2016

Das Plenum der Leibniz-Sozietät trat am 28. Januar 2016 zu seiner Jahresgeschäftssitzung zusammen. Die Sitzung wurde von Präsident Gerhard Banse eröffnet.

Auf der Tagesordnung standen der Bericht des Präsidiums über die geleistete wissenschaftliche und wissenschaftsorganisatorische Arbeit, der Finanzbericht, der Bericht der Kassenprüfer und die Neuwahl

von zwei weiteren Vizepräsidenten der Sozietät.

Den Bericht des Präsidiums über die wissenschaftliche und wissenschaftsorganisatorische Arbeit der Sozietät erstattete im Auftrag des Präsidiums MLS Heinz-Jürgen Rothe, Sekretar des Plenums, den Finanzbericht der Schatzmeister MLS Ulrich Busch.

Der Fach-Bericht bilanzierte ein weiteres Jahr der stabilen Entwicklung der Sozietät

Er analysierte die wissenschaftliche Arbeit in den Plenar- und Klassensitzungen sowie in den Veranstaltungen der Arbeitskreise und Projektgruppen und benannte Probleme der weiteren Entwicklung der Sozietät. Insgesamt kommt der Bericht zu dem Ergebnis, dass die Leibniz-Sozietät auch im Jahre 2015 auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann und dass das wissenschaftliche Leben in der Sozietät im Jahre 2015 eine weitere Belebung erfahren hat. Eine zunehmende Rolle nimmt dabei die Homepage der Leibniz-Sozietät ein.

Der Inhalt des Berichtes ist nachzulesen unter: Bericht des Präsidiums. Der Finanzbericht kann beim Präsidium eingesehen werden.

Der Bericht der Kassenprüfer wurde von MLS Erdmute Sommerfeld vorgetragen und stellte eine fehlerfreie Kassenführung und den verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzmitteln der Sozietät fest.

In der Diskussion ergriffen zahlreiche Teilnehmer z.T. mehrfach das Wort, darunter die Mitglieder Gerhard Banse, Klaus Steinitz, Werner Kriesel, Hermann Klenner, Rolf Hecker, Herbert Wöltge, Armin Jähne, Heinz-Jürgen Rothe, Klaus-Dieter Jäger, Ulrich Busch, Heinz Kautzleben, Wolfgang Küttler, Walter Schmidt und Wolfgang Eichhorn.

Das Plenum gab den Berichten abschließend seine Zustimmung in Form entsprechender Beschlüsse.

Für die Wahl als weitere Vizepräsidenten kandidierten die Mitglieder Dorothee Röseberg und Bernd Meier (s.a. ergänzte Organisationsstruktur der Sozietät). Nach Vorstellung der Kandidaten durch den Präsidenten und den Sekretar der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften erfolgte die geheime Wahl, geleitet von einem eigens festgelegten Wahlausschuss.

Beide Kandidaten wurden mit sehr großer Stimmenmehrheit gewählt.

## Tätigkeitsbericht des Präsidiums an die Geschäftssitzung am 28.01.2016 Teilbericht: Wissenschaftliche und wissenschaftsorganisatorische Arbeit der Sozietät

Berichterstatter: Heinz-Jürgen Rothe

### 1. Einleitung

Die Leibniz-Sozietät hat sich auch im 22. Jahr seit ihrer Neu-Gründung als Gelehrten-gesellschaft erfolgreich weiterentwickelt, obwohl sie im Unterschied zu den Akademien mit öffentlich-rechtlichem Status nur geringe finanzielle Zuschüsse erhält. Belege dafür sind vor allem:

- Die regelmäßig durchgeführten Sitzungen in den Klassen und im Ple-

num sowie die Workshops in den thematisch spezifizierten Arbeitskreisen;

- die 8. Jahrestagung der Leibniz-Sozietät zum Thema „Wirtschaft, Arbeit, Technik als Beitrag zur Allgemeinbildung im nationalen Kontext“;

- die erfolgreiche Kooperation mit der Makedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste;
- das internationale Kolloquium „Geodäsie – Mathematik – Physik – Geophysik“;
- die gemeinsam mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin in Kooperation mit der Gesellschaft für Informatik, der Deutschen Gesellschaft für Kybernetik u.a. durchgeführte zweitägige Tagung „Informatik und Gesellschaft“;
- das Symposium „Kooperieren, Vernetzen, Umsetzen“ zu Ehren des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Horst Klinkmann;
- das Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Hans-Otto Dill zum Thema „Philologie & Philosophie – Welt und Region in der Wissenschaft“;
- die Ehrenkolloquia anlässlich des 85. Geburtstages von Prof. Dr. Wolfgang Eichhorn und des 75. Geburtstages von Prof. Dr. Dietmar Linke;
- das Kolloquium zum Thema „Personalisierte Medizin“ aus Anlass des 100. Geburtstages des Pharmakologen Friedrich Jung;
- das Kolloquium zum Thema „Emergente Systeme. Information und Gesellschaft“;
- die Herausgabe von fünf Bänden der „Abhandlungen der Leibniz-Sozietät“, von zwei Heften der „Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät“, von drei Ausgaben des Informationsblattes „Leibniz Intern“ sowie von drei Nummern der Online-Zeitschrift „Leibniz Online“.

## 2. Analyse der geleisteten Arbeit

### 2.1 Klassen- und Plenarsitzungen

Die Vorträge in der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften lassen sich folgenden Wissenschaftsgebieten zuordnen:

- Geowissenschaften  
Hans Sünkel (MLS): Das Geoid – theoria cum praxi et commune bonum.
- Chemie / Biochemie  
Gudrun Scholz (MLS): Mechanochemie fluoridischer Festkörper – von der mechanischen Aktivierung zur mechanisch stimulierten Synthese.  
Thomas Groth (MLS): Nutzung von Glykanen zur Kontrolle des Verhaltens von Zellen auf Biomaterialien.
- Mathematik / Informatik  
Lothar Kolditz (MLS): Die große Datenflut: Theorien, Modelle und Berechenbarkeit.
- Physik  
Horst Kant (MLS): Die Entdeckung der nuklearen Energie – eine wissenschaftshistorische Betrachtung.

Im November führte die Klasse ihre Sitzung zum Thema 100 Jahre Allgemeine Relativitätstheorie durch. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

- Horst Kant (MLS): Einsteins Weg nach Berlin.
- Rainer Schimming (MLS): Einsteins Vermächtnis
- Horst Melcher (Potsdam): Irrtümer und Fehlinterpretationen bei Versuchen vom Michelson-Typ.
- Herbert Hörz (MLS): Philosophische Aspekte der Allgemeinen Relativitätstheorie.

Die Vorträge in der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften lassen sich folgenden Wissenschaftsgebieten zuordnen:

- Soziologie  
Raj Kollmorgen (MLS): Soziologie und Theorie der Moderne – eine Reflexion.
- Politikwissenschaft  
Michael Brie (MLS): Karl Polanyi – Denker der Großen Transformationen.
- Philosophie / Technikphilosophie  
Ottmar Ette (MLS): Roland Barthes und der französische Postmodernismus heute.  
Gerhard Banse (MLS): Über den Umgang mit Unbestimmtheit.
- Theologie  
Brigitte Kahl (MLS): Mit Paulus im Pergamonmuseum. Die „schwache messianische Kraft“ in der Brechung des Steins.
- Wirtschaftswissenschaften  
Christa Luft (MLS): Das Dilemma der Neoklassik – wider die geistige Monokultur, für Pluralität in der ökonomischen Wissenschaft.

Die Plenarvorträge lassen sich folgenden Wissenschaftsgebieten zuordnen:

- Pädagogik  
Bernd Meier (MLS): PISA und die Folgen oder: Allgemeinbildung heute – was wir von PISA lernen können?
- Geowissenschaften  
Harald Schuh (MLS): Beiträge der Geodäsie zum besseren Verständnis von Naturgefahren und Klimaeinflüssen.
- Philosophie  
Gerald Ulrich (Berlin): Die Philosophie als Vermittlerin zwischen den

exakten und den biologischen Naturwissenschaften.

- Sprachwissenschaften  
Heidemarie Salevsky (MLS): Zur Entwicklung der Translatologie zu einer eigenständigen Wissenschaftsdisziplin. Vom Akademievortrag Schleiermachers zur systemischen Interaktionstheorie.
- Politikwissenschaft  
Hans-Joachim Gießmann (Hamburg/Berlin): „Infrastruktur des Friedens“ – notwendig, möglich, illusorisch?
- Peer Pasternack (Halle): *Zur Aufarbeitung des DDR-Wissenschafts-systems*. Die Flexibilisierung der Sitzungsplanung mit dem Ziel, interdisziplinäre Diskussionen zu fördern und die Attraktivität der Veranstaltungen auch für Gastwissenschaftler zu erhöhen, wurde 2015 erfolgreich fortgesetzt. Entsprechend der Empfehlung des Präsidiums, ganztägige Veranstaltungen für beide Klassen so zu planen, dass noch ausreichend Zeit für die Beratung klassenspezifischer Probleme und die Information über Publikationen, Tagungen oder andere Ereignisse aus den zu den jeweiligen Klassen gehörenden Fachgebieten im Verlaufe des Jahres bleibt, wurden zwei Veranstaltungen unter organisatorischer Leitung der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften durchgeführt. (1) Unter dem Thema „Personalisierte Medizin“ fand aus Anlass des 100. Geburtstages von Friedrich Jung im Beisein zahlreicher Vertreter der Jung-Familie



im März ein Kolloquium statt. Die Vormittagssitzung war der Würdigung der Leistungen von Friedrich Jung als Arzt, Pharmakologe, Gesundheits- und Arzneimittelpolitiker gewidmet.

Insbesondere wurden seine Verdienste für die pharmakologische Forschung und Lehre an Instituten der Humboldt-Universität zu Berlin und der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin-Buch hervorgehoben. Es referierten:

- Werner Scheler (MLS): Friedrich Jungs Weg in die Berliner Pharmakologie. (Der Beitrag wurde aufgrund einer Erkrankung des Referenten verlesen.)
- Horst Klinkmann (MLS): Jungs Wirken für die medizinische Wissenschaft und die wissenschaftliche Arzneimitteltherapie.
- Peter Oehme (MLS): Das Wirken von Jung in der Berliner Pharmakologie.

Auf Initiative und unter wesentlicher Mitwirkung der Sozietät wurde im Mai zur Erinnerung an den hervorragenden Wissenschaftler Friedrich Jung eine Ehrentafel erstellt und an seinem langjährigen Wohnhaus auf dem Campus Berlin-Buch angebracht.

Die Nachmittagssitzung, mit der zugleich Gisela Jacobasch anlässlich ihres 80. Geburtstages gewürdigt wurde, beinhaltete spezifische Forschungsergebnisse zur Individualisierung medizinischer Diagnostik und Therapie. Es referierten:

- Gisela Jacobasch (MLS): Hochspezialisierte Diagnostik. Prävention und Therapie bei Patienten mit hämolytischen Anämien verursacht durch genetische Defekte roter Blutzellen.

- Rita Bernhardt (MLS): Cytochrome P450 und ihre Bedeutung für die Medizin.
- André Rosenthal (MLS): Diagnostik von Krebspatienten aus Tumorgeewebe und Blut mit Hilfe der Next Generation Sequencing – ein Beitrag zur personalisierten Onkologie.
- Götz Nowak (MLS): Personalisierte Therapie bei Gerinnungsstörungen des Blutes.

Die Diskussion über neueste Erkenntnisse zu dieser hoch aktuellen Thematik wird im März in einer Plenarsitzung fortgesetzt. Sie steht unter der Überschrift: „Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven der individualisierten Medizin am Beispiel der Onkologie“ und wird in Kooperation mit dem Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie, der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Tumorummunologie und Palliativmedizin des HELIOS-Klinikums Berlin-Buch und der Management GmbH Campus Berlin Buch durchgeführt werden.

(2) Im Dezember fand ein Kolloquium zum Thema „Emergente Systeme. Information und Gesellschaft – Problemstrukturen und Lösungsansätze“ statt. Es widerspiegelte in besonderem Maße die inter- und transdisziplinären Intentionen der Sozietät nach dem Leibniz'schen Prinzip „theoria cum praxi et commune bonum“. Das Kolloquium war zugleich die Auftaktveranstaltung des neu gegründeten Arbeitskreises: „Emergente Systeme“. Wissenschaftliche Grundlage bildete die Erkenntnis, dass Emergenz zu verstehen ist als spontane Herausbildung neuer permanenter Systemstrukturen und Eigenschaften offener Systeme infolge der Kooperation seiner

Elemente, meist mit der konstituierenden Selbstorganisation einer systemtypischen Art. Emergenz ist eng mit der Entstehung von Information verbunden. Das Verhältnis von Emergenz und Informationsgeschehen spielt insbesondere bei der Gestaltung soziotechnischer Systeme eine entscheidende Rolle. Die Referate von Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen der Natur- und Technikwissenschaften sowie der Sozial- und Geisteswissenschaften war drei Problemkreisen zugeordnet:

#### 1. Gestaltung der Informationsgesellschaft im Gesamtzusammenhang

- Wolfgang Hofkirchner (MLS): Eine Informatik für eine globale nachhaltige Informationsgesellschaft.
- Rainer Zimmermann (MLS): System, Materie, Information. Probleme der Grundlegung ihrer Begriffe.
- Tomáš Sigmund (Prag): Informatio-  
nsethik – Probleme, Risiken und  
provisorische Lösungen.

#### 2. Entropie – Information – soziotechnische Systeme

- Werner Ebeling (MLS): Entropie – ein Begriff der Physik, der universelle Bedeutung gewinnt.
- Klaus Fuchs-Kittowski (MLS): *Entstehung und Erhaltung der Information in lebendiger Organisation.*
- Peter Brödner (Siegen): *„Information“ – allgegenwärtig, doch ungeklärt.*

#### 3. Probleme der Gestaltung soziotechnischer Systeme

- Werner Zorn (Potsdam): *Über die Schwierigkeit mit Hierarchien.*
- Christian Stary (MLS): *Systeme von Systemen.*

- Hans-Jörg Kreowski (MLS): *Autonomie in technischen Systemen.*

Die Vorträge in den Klassen und im Plenum belegten wiederum in eindrucksvoller Weise die disziplinäre Vielfalt und gesellschaftliche Aktualität der erörterten Themen. Die jeweils angeregten Diskussionen wurden auf hohem wissenschaftlichem Niveau geführt.

#### 2.2 Konferenzen und Ehrenkolloquia

Der Leibniz-Tag 2015 fand traditionsgemäß wieder im restaurierten Bunsensaal der WISTA Management GmbH auf dem Gelände des Wissenschafts- und Technologieparks in Berlin-Adlershof statt.

Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste durch den Präsidenten wurde der seit dem Leibniz-Tag 2014 verstorbenen Mitglieder der Sozietät gedacht.

In seinem Bericht ging der Präsident unter dem Titel „Die Leibniz-Sozietät und die Wissensgesellschaft“ zunächst auf grundlegende Erkenntnisse über die Rolle der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien als wissensstrategische Ressource ein und skizzierte die Beiträge der Sozietät in diesem Entwicklungsprozess. Sodann resümierte er die im vergangenen Berichtszeitraum durchgeführten wissenschaftlichen Veranstaltungen und Projekte sowie die erschienenen Publikationen. Im Kontext dieser wiederum beeindruckenden Leistungsbilanz hob er insbesondere auch die Aktivitäten der Arbeitskreise hervor. Danach erfolgte die feierliche Übergabe der Urkunden an die in der Geschäftssitzung am 7.Mai 2015 zugewählten neuen Mitglieder der Sozietät und deren Vorstellung. Auf Vorschlag der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften wurden eine Wissen-

schaftlerin und vier Wissenschaftler und auf Vorschlag der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften wurden eine Wissenschaftlerin und fünf Wissenschaftler aufgenommen (s. Pkt. 3.4).

In feierlicher Form wurden zwei Ehrenmitglieder in die Sozietät aufgenommen. Dabei handelte es sich zum einen um Professor Georg Katzer, einen hervorragenden Komponisten zahlreicher musikalischer Werke unterschiedlicher Kunstformen und Wegbereiter der elektroakustischen Musik in Deutschland. Die Aufführung des „Solos für einen sprechenden Kontrabassisten“ aus seinem multimedialem Werk „L'homme machine“ durch Matthias Bauer stellte den künstlerischen Höhepunkt der Veranstaltung dar. Zum anderen wurde Professor Abdusalam Guseynov, Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAW), Direktor des Philosophischen Instituts der RAW und Leiter des Lehrstuhls Ethik an der Moskauer Lomonossow-Universität für sein Lebenswerk als international anerkannter Philosoph und Ethiker mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Er hielt auch den mit großem Interesse aufgenommenen Festvortrag zum Thema „Die religiös-sittliche Lehre von Leo Tolstoi“.

In Würdigung ihrer Verdienste um die Leibniz-Sozietät wurden die Mitglieder Hans-Otto Dill und Dietmar Linke mit der Jablonski-Medaille ausgezeichnet. Mit der Leibniz-Medaille geehrt wurde Dr. Horst Büttner für sein Engagement zur Durchführung und Dokumentation des Zeitzeugen-Projektes.

Der Rapoport-Kooperationspreis wurde Dr. Wolfgang Weist als Leiter des trafo-Wissenschaftsverlages für seine langjährige Kooperation mit der Sozietät und die erfolgreiche Herausgabe ihrer beiden

Publikationsreihen „Sitzungsberichte“ und „Abhandlungen“ verliehen.

Die 8. Jahrestagung der Sozietät zum Thema „Wirtschaft, Arbeit, Technik als Beitrag zur Allgemeinbildung im nationalen Kontext“ fand am 24. Februar 2015 an der Universität Potsdam statt. Es war bereits die zweite Jahrestagung, die in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Potsdamer Universität durchgeführt wurde. Die Sozietät verfolgt seit Jahren mit Interesse bildungspolitische Entwicklungen insbesondere in den Ländern Berlin und Brandenburg und unterstützt progressive Ansätze. Anlass für die Jahrestagung 2015 war die breite Diskussion über die geplante Einführung eines gemeinsamen Rahmenlehrplans in Berlin und Brandenburg für die Jahrgangsstufen 1 bis 10. Besondere Bedeutung kam dabei dem Fach „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ (WAT) zu, weil bezüglich dieses Faches sehr unterschiedliche bildungspolitische und curriculare Konzepte in den beiden Ländern verfolgt wurden. Auf die Notwendigkeit zur Vereinheitlichung der bildungspolitischen Ziele und die Widerspiegelung der neuesten Erkenntnisse und Entwicklungen in den Bereichen Wirtschaft, Erwerbsarbeit und Technik sowie der bisherigen schulpraktischen Erfahrungen mit den Curricula verwiesen in ihren Begrüßungsreden sowohl der Präsident der Sozietät, Gerhard Banse, als auch der Vizepräsident der Universität Potsdam, Andreas Musil. Die nachfolgenden Referate und Diskussionen gliederten sich in zwei Teile. Im ersten Teil der Tagung ging es zunächst um Grundfragen. Frank Tosch (MLS) leitete in seinem Vortrag zum Thema „Nachdenken über (zeitgemäße) Allgemeinbildung“ aus einem bildungshistorischen Exkurs ein an

aktuellen Erfordernissen orientiertes Allgemeinbildungskonzept ab. Götz Bieber, Direktor des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), informierte über den vorliegenden Rahmenlehrplanentwurf und über die bisherigen Rückmeldungen aus einer Online-Befragung von Bildungspolitikern und Lehrern. Gerhard Banse (MLS) referierte zum Thema „Technikverständnis – eine unendliche Geschichte?“ Er begründete, dass auf Grund der multiperspektivischen Herangehensweisen bei Technik-Definitionen und Technik-Bewertungen es klarer begrifflich-konzeptioneller Grundlagen einer technischen Allgemeinbildung bedarf, die in dem Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik vermittelt werden sollten. Schließlich begründeten Bernd Meier (MLS) und Hermann Zöllner (LISUM) in ihrem Vortrag „Vom Lernfeld Arbeitslehre zu WAT. Historisches und Systematisches zu einem bildungspolitischen Wandel“, worin die neue Qualität des Brandenburgischen Curriculums für das Fach „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ besteht und wie sich das Konzept aus den schulpraktischen Erfahrungen mit Vorgänger-Curricula sowie den Entwicklungen in der Wissensgesellschaft ableitet.

Die Jahrestagung zeichnete sich dadurch aus, dass an ihr neben den Mitgliedern der Sozietät und Fachwissenschaftlern aus der Pädagogik auch Vertreter von Verbänden und Fachgesellschaften aktiv teilnahmen, die – aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft kommend – ihr Interesse an der Mitwirkung bei Lehrplangestaltungen an allgemeinen Schulen bekundeten. Sie setzten sich ausnahmslos konstruktiv-kritisch mit dem vorliegenden Rahmenlehrplanentwurf auseinander. Es referierten Bernd Remmele von der Deut-

schen Gesellschaft für ökonomische Bildung (DeGöB) über „Perspektiven der ökonomischen Bildung“. Vera Fricke vom Verbrauchszentralen Bundesverband (vzbv) trug dessen „Stellungnahme zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans (Fokus: WAT)“ vor. Andreas Hüttner von der Deutschen Gesellschaft für technische Bildung thematisierte die „Verzahnung von Theorie und Praxis in der Technischen Allgemeinbildung als Basis von Kompetenzentwicklung sowie Anmerkungen zum Rahmenlehrplanentwurf WAT (Anhörungsfassung)“ Regina Bigga vom Verein Haushalt in Bildung und Forschung e.V. referierte zum Thema „Consumer und Nutrition Literacy versus Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT)?!“ Hans-Liudger Dienel trug die Stellungnahme der Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans vor. In seinem Schlusswort konstatierte Peter Hübner (MLS), dass im Ergebnis der Vorträge und Diskussionen eine Fülle von Anregungen und Vorschlägen zur Überarbeitung des Rahmenlehrplans vorliegt, die der ministeriellen Arbeitsgruppe zur Verfügung gestellt werden soll. Das ist auch erfolgt und hat dazu beigetragen, dass der Rahmenlehrplanentwurf weiter diskutiert wurde und erst zum Schuljahr 2017/2018 eingeführt werden wird. Der Tagungsbericht ist bereits im Lang-Verlag in der Reihe „Gesellschaft und Erziehung – historische und systematische Perspektiven“ erschienen.

Unter dem Thema „... dass Vernunft in der Geschichte sei.“ fand am 9. April 2015 ein Ehrenkolloquium aus Anlass des 85. Geburtstages von Wolfgang Eichhorn (MLS) statt. In seiner Begrüßung würdigte der Präsident der Sozietät das Lebenswerk dieses herausragenden Geschichtsphilolo-

sophen. In seiner Laudatio hob Herbert Wöltge (MLS) sodann vor allem die Leistungen des Jubilars als Initiator und Gestalter der Leibniz-Sozietät hervor. In uneigennützigem Engagement war Wolfgang Eichhorn von 1993 bis 2005 als Schatzmeister und Sekretar des Plenums sowie in verschiedenen Gremien der Sozietät tätig. Unter Bezugnahme auf die Schriften des Jubilars referierten im fachwissenschaftlichen Teil des Kolloquiums Wolfgang Küttler (MLS) über „Formation, Revolution und Transformation. Wie ist vernünftige Geschichtsgestaltung möglich?“, Helga Schultz (MLS) „Über Tradition und Geschichte in postmodernen Zeiten“ sowie Matthias Middell (MLS) zum Thema „Neue Diskussionen um die Erklärung der Französischen Revolution“.

Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern fand am 14. Juli in Rostock-Warnemünde zu Ehren des 80. Geburtstages des Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung der Freunde der Leibniz-Sozietät, Horst Klinkmann (MLS), das Symposium „Kooperieren, Vernetzen, Umsetzen“ statt. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Teilnehmer durch Günter von Sengbusch (MLS) würdigte der Präsident der Sozietät, Gerhard Banse, das langjährige Wirken des Jubilars in der Leibniz-Sozietät. Er überreichte ihm die auf Beschluss des Präsidiums verliehene Ehrenurkunde in lateinischer Sprache, die höchste Auszeichnung der Sozietät. Es schlossen sich Grußworte des Oberbürgermeisters der Hanse-Stadt Rostock, Roland Methling, des Rektors der Rostocker Universität, Wolfgang Schareck, des Präsidenten der European Society for Artificial Organs, Thomas Groth (MLS), des Geschäftsführers des Biotechnologie-

zentrums BioConValley in Teterow, Lars Bauer, und die von Herbert Wöltge (MLS) gehaltene Laudatio für den Jubilar an. Persönliche Anmerkungen über die langjährige Kooperation mit Horst Klinkmann und seinem Forscherteam formulierten Heinz Bayer (Krems, Österreich), Peter Ivanovich (MLS, Chicago, USA) und Momir Polenakovic (MLS, Skopje, Makedonien). Den Dank seiner Schüler an den Hochschullehrer Klinkmann überbrachte Wolfgang Schütt (MLS).

Im wissenschaftlichen Vortragsteil des Symposiums sprach Edgar Most (Berlin) über die Bedeutung von Start-up-Unternehmen und die Finanzierung innovativer Technologien für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes. Dieter B. Herrmann (MLS) referierte über den Erkenntnisstand bezüglich des Lebens im Universum, Reinhard Dettmann (Bürgermeister von Teterow) über die Bedeutung der Ansiedlung von innovativen Unternehmen auch in kleineren Kommunen, Lorent Caffier (Minister für Inneres und Sport des Landes Mecklenburg-Vorpommern) über die Bedeutung der Nachwuchsförderung im Sport, Jörg Vienken (MLS) über Life Science und künstliche Organe und Hans-Robert Metelmann (Universität Greifswald) über das Wechselspiel zwischen Medizin und Philosophie.

Abschließend würdigte Ministerpräsident Erwin Sellering die Verdienste des Jubilars als Vermittler zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik für die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft im Land Mecklenburg-Vorpommern.

Mit einer musikalischen Hommage der Musikfestspiele Mecklenburg-Vorpommern endete das Programm.

Am 10. September 2015 fand ein ganztägiges Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstages von Hans-Otto Dill (MLS) unter dem Thema „Philologie & Philosophie – Welt und Region in der Wissenschaft“ statt. Der Jubilar genießt als Romanist, Lateinamerikanist, Literatur- und Kulturwissenschaftler in der Fachwelt hohes Ansehen. Als Sekretar der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften ist er seit 2005 aktiv wissenschaftsorganisatorisch in der Sozietät tätig.

Neben vielen Mitgliedern beider Klassen der Sozietät nahmen als Gäste bzw. Referenten Vertreter der Universitäten Saarbrücken, Hamburg, Göttingen, Potsdam, Halle, der Berliner Humboldt-Universität und der Humboldtforschungsstelle der BBAW sowie der Präsident und weiterer Mitglieder des Lateinamerikaforums Berlin an der Veranstaltung teil. Zu Beginn gratulierte der Präsident der Sozietät in seinem persönlich gehaltenen Beitrag „Stationen einer Vita: Anklam-Berlin-Caribik“ und Ottmar Ete (MLS) würdigte in seiner Laudatio das vielgestaltige Lebenswerk des Jubilars. Es referierten sodann:

- Armin Jähne (MLS): *Schwierigkeiten der Definition: Gehört Russland zu Europa?*
- Lutz-Günther Fleischer (MLS): *Zwei Gefahren bedrohen unaufhörlich diese Welt: „Die Ordnung und die Unordnung.“ (Paul Ambroise Valéry). Warum die Ordnung nicht auf das Chaos und Zufälle verzichten kann.*
- Siegfried Wollgast (MLS): *Wahrer und Pfleger des Erbes von Karl Christian Friedrich Krause.*
- Ulrich von der Heyden (MLS): *Wenn sich ein Afrikahistoriker in die Erinnerungskultur in Berlin*

*einmisch.* *Einige politikwissenschaftliche Bemerkungen - in Personalunion.*

- Klaus Meyer-Minnemann (Hamburg): *„Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“ (Thomas Mann). Ein deutscher Schelmenroman.*
- Manfred Engelbert (Göttingen): *Philologie als Hilfswissenschaft der Geschichte. Überlegungen zu „Explosion in der Kathedrale“ von Alejo Carpentier.*
- Hartmut Hecht (MLS): *Glück und Illusion im „Discours sur le bonheur“ der Emilie du Châteaus.*
- Kerstin Störl (MLS): *Begriffsfelder im Sprachkontakt. Konzepte von anderen Menschen und deren Ausdrucksformen im Quechua und im Spanischen.*
- Dorothee Röseberg (MLS): *„Tout-Monde“, die „All-Welt“ bei Edouard Glissant. Kultur-theoretische Positionen zur Globalisierung auf der Karibik und ihre Ausstrahlung.*

Schließlich überreichte Dorothee Röseberg dem Jubilar die unter ihrer Federführung und ihm zu Ehren entstandene Festschrift, an der mehr als 20 renommierte Wissenschaftler mit Beiträgen beteiligt waren.

In seinem Schlusswort charakterisierte der Jubilar die nur scheinbar heterogenen Beiträge und schlussfolgerte, dass alle der Globalisierung und dem jüngsten Stand der Welt demographie verpflichtet waren, und dass das Kolloquium ein Prototyp für die Zukunft war. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Sozial- und Geisteswissenschaftlern mit Natur- und Technikwissenschaftlern werde künftig an Bedeutung für den Erkenntnisfortschritt gewinnen.

Das Programm endete mit einer exzellenten musikalischen Darbietung: Gerta Stecher trug unter der Begleitung von Christian Zacher (Piano) „Deutsche Chansons“ vor.

Am 8. Oktober fand aus Anlass des 75. Geburtstages von Dietmar Linke (MLS) ebenfalls ein Ehrenkolloquium statt. In seiner Gratulation dankte der Präsident der Sozietät dem Jubilar vor allem für sein engagiertes, langjähriges Wirken als Schatzmeister und Vizepräsident im Präsidium der Sozietät. Die Laudatio hielt Lothar Kolditz (MLS). Er würdigte vor allem, wie sich die solide wissenschaftliche Arbeit und das stets kooperative und konstruktive Verhalten des Jubilars auch in den schweren Zeiten der Auflösung der Akademie der Wissenschaften der DDR und bei der Neugründung der eigenen Position in der weltweiten Gemeinschaft der Chemiker durchgesetzt und bewährt haben. In engem Bezug zu den Forschungen des Jubilars referierte Wolfgang Schiller (MLS) „Über das Sintern von Low Temperature Co-fired Ceramics (LTTC-Werkstoffen)“. Fritz Scholz (MLS) ging in seinem Beitrag unter dem Titel „Elektrochemie in den Zeiten einer geteilten Welt“ insbesondere darauf ein, wie die Gemeinschaft der Elektrochemiker unter den schwierigen Bedingungen des „kalten Krieges“ den wissenschaftlichen Informationsaustausch weltweit erhalten hatte. Die kulturelle Umrahmung der Veranstaltung durch anspruchsvolle Musikbeiträge der jungen Cellistin Natalia Costiuc fand große Anerkennung durch die zahlreich erschienenen Mitglieder der Sozietät, Kollegen und Schüler des Jubilars.

Am 30. und 31. März führte die Sozietät gemeinsam mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Kooperation

mit weiteren Verbänden und Gesellschaften die Tagung „Informatik und Gesellschaft“ durch. Die Veranstaltung fand zu Ehren von Klaus Fuchs-Kittowski (MLS) anlässlich seines 80. Geburtstages statt. Die Tagungseröffnung erfolgte durch Klaus Semlinger, Präsident der HTW und die Einführung in die Thematik durch den Präsidenten der Sozietät, Gerhard Banse. Die Laudatio für den Jubilar hielt Christian Stary (MLS) von der Johannes Kepler Universität Linz. Auf der Tagung wurden ca. 40 Beiträge von namhaften Wissenschaftlern, Praktikern und Nachwuchswissenschaftlern gehalten.

Die Plenarsitzungen konzentrierten sich auf die Schwerpunkte

- (1) Information, Informatik, Gesellschaft,
- (2) Big Data und Datenschutz,
- (3) Zukunftsorientierungen zum Gegenstand Informatik und Gesellschaft.

Diese Schwerpunkte wurden in acht Sektionssitzungen vertieft. Die Tagung vermittelte neben einer kritischen Bestandsaufnahme zum Verhältnis Informatik und Gesellschaft sowie einer durchgängig interdisziplinären Debatte auf hohem wissenschaftlichem Niveau auch eine Vorschau auf zukünftige Problementwicklungen. Die ca. 150 Teilnehmer begrüßten die Initiative der Sozietät zur Gründung eines Arbeitskreises „Emergente Systeme. Information und Gesellschaft“ als dauerhaftes Forum für die Fortführung von Diskussionen zur Tagungsthematik. Der „Protokollband“ wird im Februar erscheinen.

### 2.3 Arbeitskreise

Die Arbeitskreise (AK) der Sozietät haben auch 2015 wiederum in hervorragender Weise zur Leistungsbilanz der Sozietät beigetragen:

### *AK Allgemeine Technologie*

Der Arbeitskreis hat die auf seinem 6. Symposium zum Thema „Technologie-wandel in der Wissensgesellschaft – qualitative und quantitative Veränderungen“ gehaltenen Vorträge in der Reihe „Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät“ publiziert. Der Band enthält Beiträge von Gerhard Banse (MLS), Ernst-Otto Reher (MLS), Lutz-Günter Fleischer (MLS), Christian Kohlert (MLS), Wolfgang Fratzscher, Norbert Mertzsch & Ernst-Peter Jeremias, Dieter Seeliger (MLS), Horst Goldhahn & Jens-Peter Majschatz, Peter Schwarz, Johannes Briesovsky, Hans-Joachim Laabs und Herrmann Grimmeiss (MLS). Sie widerspiegeln wesentliche Merkmale des Technologiewandels der Gegenwart in ihren Beziehungen zur Wissensgesellschaft. Das betrifft sowohl globale Menschheitsprobleme (Ernährung, Gesundheit, Klima, Energiewende, Bildung, Kommunikation) als auch konkrete Vorgangs- oder Produkttechnologien.

### *AK Emergente Systeme, Information und Gesellschaft*

Der Arbeitskreis wurde unter der Leitung von Wolfgang Hofkirchner (MLS) und Hans-Jörg Kreowski (MLS) gegründet. Die vom Arbeitskreis im Dezember 2015 organisierte und durchgeführte ganztägige Plenarveranstaltung dokumentierte Inhalt und Anliegen der künftigen Arbeit (s. Pkt. 2.1).

### *AK Geo-, Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften (GeoMUWA)*

Seinem Anspruch, wissenschaftliche Veranstaltungen mit hoher Außenwirksamkeit durchzuführen, ist der AK GeoMUWA 2015 voll gerecht geworden. Dank der Vernetzung seiner Mitglieder mit Wissenschaftlern an in- und ausländischen Uni-

versitäten, in internationalen Vereinigungen und in staatlichen Institutionen ihrer Wissenschaftsdisziplinen widerspiegeln die Kolloquia zu spezifischen Themen jeweils den internationalen Erkenntnisstand in seiner Relevanz für die Lösung gegenwärtiger gesellschaftlicher Probleme. So fand am 13. Februar 2015 ein internationales Kolloquium zum Thema „Geodäsie – Mathematik – Physik – Geophysik“ statt. Es wurde zu Ehren von Erik W. Grafarend (MLS) anlässlich seines 75. Geburtstages in Kooperation mit der Universität Stuttgart durchgeführt. Bereits am 12. Februar hatten Hans Sünkel (MLS) und Harald Schuh (MLS) in Grundsatzreferaten in die komplexe Thematik eingeführt (s. Pkt. 2.1) Der Sekretar der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften, Lutz-Günther Fleischer, begrüßte die zahlreichen Teilnehmer des Kolloquiums. Heinz Kautzleben (MLS) trug die Laudatio für den Jubilar vor. Die weiteren Fachbeiträge wurden von Mitgliedern der Sozietät (Helmut Moritz, Rainer Rummel, Petr Holota, Rainer Schimming, Hartmut Hecht) von Fachvertretern aus Schweden (Lars Sjöberg), Italien (Fernando Sanso), Frankreich (Zuheir Altamini), Österreich (Philipp Bergiez & Bernhard Hofmann-Wellenhof), Polen (Janusz Zielinski), Griechenland (Evangelos Livieratos), Ungarn (Peter Varga) und Deutschland (Michael Schmidt, Günter Hein, Hans-Heiner Trebbin, Friedrich Hehl) gehalten.

Der Workshop „Hans Stille (1876-1966) – deutscher Geologe mit Weltruf und Funktionsträger der Deutschen Akademie der Wissenschaften in schwierigen Zeiten“ am 13. November bildete den Auftakt zu einer umfassenden Analyse des Arbeitskreises zur Bedeutung von Hans Stille für die Entwicklung der Geotektonik in der Geolo-



gie und für die wissenschaftliche Arbeit am Geotektonischen Institut der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Nach einem Initiativvortrag von Heinz Kautzleben (MLS) zu den geplanten Projektarbeiten referierten Rainer Kind (MLS) und Peter Knoll (MLS) über aktuelle Erkenntnisse der Tektonikforschung und Axel Müller (MLS), Hannes Obermeyer sowie Reinhard O. Greiling (MLS) über historisch bedeutsame Aspekte der Tektonikforschungen von Hans Stille.

Unter wesentlicher Mitwirkung von Dieter B. Herrmann (MLS) wurde am 31. Oktober das jährlich gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt – Lilienthal-Oberth, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, dem Deutschen Technikmuseum Berlin (Archenhold Sternwarte) und der Leibniz-Sozietät organisierte Raumfahrthistorische Kolloquium durchgeführt.

#### *AK Gesellschaftsanalyse und Klassen*

Im Ergebnis fundierter Diskussionen über die Probleme gesellschaftlicher Transformation in mehreren Workshops hat der Arbeitskreis eine zweibändige Publikation unter dem Titel „Transformation im 21. Jahrhundert“ in der Reihe „Abhandlungen der Leibniz-Sozietät“ veröffentlicht. Sie enthält Beiträge von Frank Adler, Jens Braun, Michael Brie (MLS), Ulrich Busch (MLS), Judith Delheim, Judith L. Enders, Martin Endreß (MLS), Rainer Ferchland, Maik Hosang, Dieter Klein, Rainer Land, Stefan Meißner, Benjamin Rampp, Rolf Reißig, Helga Schultz (MLS), Mandy Schulze, Anna Schwarz, Michael Thomas (MLS), Michael Vester, Hans Werner, Johanna Voll und Irene Zierko. Die Herausgeber verstehen die Bände als Arbeitsbücher und Einladung zur weiteren Diskussion der Transformationsproblematik. Folge-

richtig führte der Arbeitskreis am 27. März 2015 einen Workshop unter dem Titel „Transformation – Einsichten und Aussichten“ durch, in dem auf der Grundlage der von Michael Thomas (MLS) resümierten Erkenntnisse aus den vorliegenden Bänden und der von Wolfgang Küttler (MLS) und Ulrich Busch (MLS) vorgetragenen Rezensionen zweier zeitgleich erschienenen Publikationen zur Transformations-thematik offene Fragestellungen für die weitere Forschungsarbeit herausgearbeitet wurden. Die Diskussionen wurden im Workshop „Umbruch – Krise – Transformation: Wer aber verändert die Welt? Konflikte und Subjekte.“ am 8. Mai 2015 fortgesetzt. Im Mittelpunkt stand die durch Diskussionsbeiträge von Michael Vester und Michael Brie (MLS) angeregte Auseinandersetzung mit den Auffassungen von Karl Polanyi.

Der Workshop am 11. September 2015 zum Thema „Ein Vierteljahrhundert deutsche Einheit: Einsichten und Perspektiven“ war den Fragen der wirtschaftlichen, demografischen, sozialen, kulturellen und politischen Entwicklung Ostdeutschlands unter dem Aspekt ihrer Relevanz für Gesamtdeutschland gewidmet. Das dazu erschienene Buch (s. Pkt. 2.4), in dem wesentliche Beiträge der Mitglieder des Arbeitskreises enthalten sind, bildete die Grundlage für die Diskussionen.

#### *AK Pädagogik*

Im Zentrum der Arbeit des Arbeitskreises stand 2015 die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Jahrestagung (s. Pkt. 2.2) sowie die Publizierung der gehaltenen Referate. Dank des großen Engagements des AK-Leiters Bernd Meier ist es gelungen, dass die Ergebnisse der Jahrestagung bereits wenige Monate danach

der interessierten Öffentlichkeit zugänglich wurden.

#### *AK Prinzip Einfachheit*

Auch im vergangenen Jahr bestand das Anliegen des Arbeitskreises darin, theoretische Ansätze und empirische Befunde aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen zum Prinzip Einfachheit mit Mitgliedern beider Klassen der Sozietät und interessierten Gästen zu diskutieren. Zwei Sitzungen fanden statt. Es referierten Dieter B. Herrmann (MLS) zum Thema „Sind die Standardmodelle der Kosmologie und Elementarteilchenphysik fasch, weil sie zu kompliziert sind“ und Heidemarie Salewsky (MLS) & Ina Müller (Mainz) über „Das Sensitivitätsmodell Prof. Vester® – ein einfaches Programm zur Lösung komplexer Probleme (mit Anwendungsbeispielen aus der Translatologie)“.

Darüber hinaus wurde das Manuskript für einen zweiten Band der Sitzungsberichte zum Prinzip Einfachheit fertiggestellt. Er enthält die meisten der seit Gründung des Arbeitskreises 2010 gehaltenen Vorträge. Die Publikation wird im Februar erscheinen.

#### *AK Vormärz und 1848er Revolutionsforschung*

Der Arbeitskreis hat seine Forschungen über Biografien, die in der Reihe „Männer und Frauen der Revolution von 1848/49“ publiziert wurden, fortgesetzt. Band 5 mit 12 Biografien ist in Vorbereitung.

#### *AK Wissenschaftsgeschichte*

Der Arbeitskreis wurde unter Leitung von Horst Kant (MLS) neu gegründet. Die Kommission Akademiegeschichte wurde diesem Arbeitskreis zugeordnet.

## 2.4 Publikationstätigkeit

Hinsichtlich der Publikationstätigkeit ergibt sich 2015 folgende Bilanz:

Es erschien Band 122 der „Sitzungsberichte“. Er enthält unter der Herausgeberschaft von Gerhard Banse (MLS) und Ernst-Otto Reher (MLS) die Vorträge auf dem 6. Symposium des Arbeitskreises Allgemeine Technologie.

Im Doppelband 123/124 wurden unter der Herausgeberschaft von Johann Gross (MLS), Gisela Jacobasch (MLS) und Peter Oehme (MLS) sowohl die auf der ganztägigen Plenartagung im März 2015 anlässlich des 100. Geburtstages von Friedrich Jung gehaltenen Vorträge zur „personalisierten Medizin“ als auch jene aus der Plenartagung im Dezember 2014 über molekulare Aspekte von Hörstörungen und Altern publiziert.

Im trafo-Wissenschaftsverlag sind 2015 folgende Bände in der Schriftenreihe „Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften“ erschienen:

Bd. 38 von Hannelore Bernhardt: *Eingefangene Vergangenheit. Streiflichter aus der Berliner Wissenschaftsgeschichte. Akademie und Universität*. ISBN 978-3-86464-017-1.

Bd. 39, Zwei Halbbände von Michael Thomas (MLS) und Ulrich Busch (MLS) (Hrsg.): *Transformation im 21. Jahrhundert. Theorie – Geschichte – Fallstudien*. 1. Halbband ISBN 978-3-86464-088-9, 2. Halbband ISBN 978-3-86464-089-6.

Bd. 40 von Klaus Fuchs-Kittowski (MLS) und Reiner E. Zimmermann (MLS) (Hrsg.): *Kybernetik, Logik, Semiotik. Philosophische Sichtweisen. Tagung aus Anlass des 100. Geburtstages von Georg Klaus*. ISBN 978-3-86464-095-7.

Bd. 41 von Dorothee Röseberg (MLS) (Hrsg.): *El arte de crear memoria. Festschrift zum 80. Geburtstag von Hans-Otto Dill*. ISBN 978-3-86464-099-5.

Rezensionen angeregt. 2015 wurden 67194 Aufrufe der Web-Site insgesamt und 184 im Durchschnitt pro Tag registriert.

Zur weiteren Verbesserung der Publikationstätigkeit wurde unter Federführung des Redaktionskollegiums ein mittelfristiges Konzept über die weitere Entwicklung der existierenden Publikationsorgane der Sozietät und die Zusammenarbeit mit dem trafo-Wissenschaftsverlag sowie über die personelle Absicherung der künftigen Aufgabenerfüllung erarbeitet.

### 3. Analyse der wissenschaftsorganisatorischen Aktivitäten

#### 3.1 Projekte der Sozietät

Von der Rosa-Luxemburg-Stiftung konnten für 2015 Fördermittel in Höhe von 3000 Euro eingeworben werden, von denen nur 1569 Euro ausgegeben wurden. 1000 Euro konnten ins Jahr 2016 übertragen werden (s. Teilbericht über Finanzen). Durch die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung wurde eine finanzielle Zuwendung an die Sozietät in Höhe von 20.000 Euro zur Realisierung der in der Satzung der Sozietät fixierten Ziele gewährt, was auch die Förderung bestimmter wissenschaftlicher Projekte einschließt.

Inhaltlich bezogen sich die jeweils durch Präsidiumsbeschluss gewährten finanziellen Zuschüsse auf folgende Vorhaben:

- Leibniz-Tag 2015
- Jahrestagung zum Thema „Wirtschaft, Arbeit, Technik als Beitrag zur Allgemeinbildung im nationalen Kontext“
- Kolloquium des AK GeoMUWA „Geodäsie-Mathematik-Physik-Geophysik“
- Kolloquium des AK Gesellschaftsanalyse und Klassen „Ein Vierteljahrhun-

dert deutscher Einheit: Einsichten und Perspektiven“

- Buchprojekt des AK Gesellschaftsanalyse und Klassen zu Problemen der gesellschaftlichen Transformation
- Tagung „Informatik und Gesellschaft“
- Kolloquium „Emergente Systeme. Information und Gesellschaft“

Aus Sicht des Präsidiums sollten insbesondere in den Arbeitskreisen durch langfristige Planung von Forschungsprojekten die Möglichkeiten zu deren finanzieller Förderung durch weitere Drittmittelgeber stärker genutzt werden, indem frühzeitig entsprechende Anträge gestellt werden.

#### 3.2 Kooperationspartner

Zwischen der Leibniz-Sozietät und der Makedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste wurde 2015 die Zusammenarbeit fortgesetzt. Die 7. Jahrestagung 2014 der Sozietät war gemeinsam vorbereitet und durchgeführt worden. Die makedonische Delegation unter Leitung des Akademiepräsidenten Prof. Dr. Vlado Kambovski hatte die Publikation der Tagungsmaterialien übernommen. Inzwischen liegt unter den Titel „Der 1. Weltkrieg auf dem Balkan. Großmachtinteressen und Regionalkonflikte (von Berlin 1878 bis Neuilly 1919/1920)“ ein zweiteiliger Band vor: der erste, der alle auf der Tagung gehaltenen Vorträge in makedonischer Sprache enthält und ein weiterer, nochmals mit allen Vorträgen in deutscher Sprache. Die Reihe gemeinsamer Veranstaltungen wurde mit der Konferenz „Wissenschaft und Kunst 2“ in Ochrid (Makedonien) am 20. und 21. September 2015 fortgesetzt.

Der erste Konferenztag war historischen, kulturellen Entwicklungen in Makedonien und Europa sowie aktuellen gesellschafts-politischen Problemen gewidmet. Am zweiten Konferenztag ging es unter dem Rahmenthema „Life Sciences“ einerseits um Probleme der Gesundheitsprophylaxe und andererseits um evolutionäre Entwicklungen von Flora und Fauna Makedoniens. Seitens der Sozietät nahmen teil: Hans-Otto Dill, der zum Thema „Von Toleranz zu Freiheit: die Aufklärung von Frankreich bis auf den Balkan“ referierte, Armin Jähne, der den gemeinsam mit Svoboda Jähne erarbeiteten Text über „Kunst und Wirklichkeit. Die slawisch-balkanische Peripherie des europäischen Kulturraumes im 1. Drittel des 20. Jahrhunderts“ vortrug sowie Lutz-Günther Fleischer, der seinen Vortrag unter der Überschrift „Einwürfe zur konstruktiven und kritischen Trialektik von Gesundheit, Ernährung und Lebensmitteltechnologie“ gehalten hat.

Die Zusammenarbeit zwischen der Sozietät und der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) erfolgt einerseits über die Gewährung von Fördermitteln durch die RLS für die Realisierung von Projekten der Sozietät und andererseits durch die Beteiligung von Mitgliedern der Sozietät an Konferenzen oder Buchprojekten, die federführend von der RLS durchgeführt werden. So förderte die RLS die Durchführung des Kolloquiums „Emergente Systeme. Information und Gesellschaft“ der Sozietät. Gemeinsam wurde das Symposium „Weltanschauliche Begründung einer Politik der Gerechtigkeit“ zu Ehren des Theologen Emil Fuchs (1874-1971) organisiert. Referenten aus der Sozietät waren Michael Brie, Hans-Otto Dill, Wolfgang Eichhorn, Klaus Fuchs-Kittowski, Herrmann Klenner und Siegfried Wollgast.

Dank der Vermittlung durch die Musikakademie Rheinsberg konnte Matthias Bauer gewonnen werden, im Rahmen des Programms des Leibniz-Tages 2015 mit dem Stück „Solo für einen sprechenden Kontrabassisten“ aus dem Werk „L'homme machine“ (Der Maschinenmensch) unseres neuen Ehrenmitgliedes Georg Katzer aufzutreten. Im vergangenen Jahr hat es personelle Veränderungen in der Leitung der Musikakademie gegeben. Ein erstes Gespräch mit der neuen künstlerischen Direktorin, Dr. Juliane Wandel, und dem Präsidenten der Sozietät hat stattgefunden und es wurde vereinbart, die fruchtbare Kooperation fortzusetzen.

Die Beziehungen der Sozietät zur WISTA-Management GmbH im Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof wurde auch 2015 fortgesetzt. In enger Kooperation wurden die organisatorischen Vorbereitungen für den Leibniz-Tag 2015 und die in diesem Jahr stattfindenden Veranstaltungen getroffen. Da in der WISTA-Management GmbH ein Wechsel in der Geschäftsführung erfolgte, ist neuerlich zu prüfen, ob Ansatzpunkte für eine inhaltliche Zusammenarbeit bestehen.

Eine fruchtbare Zusammenarbeit hat sich 2015 mit der BBB Management GmbH Campus Berlin-Buch entwickelt. Dank ihrer organisatorisch-logistischen Unterstützung konnte im Mai 2015 eine Gedenktafel für den Mitbegründer der Sozietät Prof. Dr. Friedrich Jung an seinem ehemaligen Wohnhaus auf den Campus Berlin-Buch enthüllt und ein kleiner Festakt durchgeführt werden. Das im März diesen Jahres geplante Kolloquium zu „Individualisierter Medizin“ wird ebenfalls mit Unterstützung der BBB Management GmbH organisiert werden.

Die seit Jahren bestehende enge Kooperation mit dem trafo-Wissenschaftsverlag

und seinem Leiter, Dr. Wolfgang Weist, wurde auf dem Leibniz-Tag 2015 durch die Verleihung des „Rapoport-Kooperationspreises“ gewürdigt. Im Kontext der strategischen Planung der Publikationstätigkeit der Sozietät werden die Vereinbarungen mit dem Verlag in diesem Jahr fortgeschrieben und aktualisiert.

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung der Freunde der Leibniz-Sozietät bedarf einer Aktivierung. Insbesondere die seit längerer Zeit nicht mehr stattgefundenen Gespräche zwischen dem Präsidium der Sozietät und dem Kuratorium der Stiftung über strategische Fragen der Kooperation sollen in diesem Jahr wieder aufgenommen werden.

### 3.3. Präsidium und Wissenschaftlicher Beirat

2015 fanden sechs Sitzungen des gewählten Präsidiums und fünf Sitzungen des erweiterten Präsidiums statt. Schwerpunkte waren:

- Vorbereitung von monatlichen Plenarveranstaltungen und von gemeinsamen Sitzungen beider Klassen
- Vorbereitung und Auswertung des Leibniz-Tages 2015
- Beratung über Ehrenmitgliedschaften, Zuwahlvorschläge aus den Klassen und Vorbereitung der Wahlen
- Beratung von Vorschlägen zur Auszeichnung von Persönlichkeiten mit der Leibniz-Medaille und mit der Jablonski-Medaille sowie zur Verleihung des Kooperationspreises
- Vorbereitung und Durchführung von zwei Geschäftssitzungen

- Kooperation mit der Makedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste
- Vorbereitung und Durchführung von Ehrenkolloquia
- Beratung über Finanzfragen, insbesondere Beitragsrückstände von Mitgliedern

Der Wissenschaftliche Beirat wurde 2015 neu konstituiert. Ziel ist es, aus den konkreten Ergebnissen der wissenschaftlichen Aktivitäten in den Arbeitskreisen Schlussfolgerungen für die strategische Ausrichtung der Sozietät abzuleiten. Die Leiter der Arbeitskreise sollen zugleich die Möglichkeit erhalten, inhaltliche interdisziplinäre und organisatorische Probleme zu erörtern sowie Erfahrungen auszutauschen. Unter dem Vorsitz des Präsidenten, Gerhard Banse, fungiert Wolfgang Küttler als Stellvertreter. Mitglieder sind Erdmute Sommerfeld, Hans-Jörg Kreowski, Michael Thomas, Bernd Meier, Walter Schmidt, Horst Kant, Dieter B. Herrmann, Dietrich Spänkuch, Reinhard O. Greiling, Harald Schuh aus den Arbeitskreisen sowie die stellvertretenden Klassensekretäre Karl-Heinz Bernhardt und Jürgen Hofmann. In der konstituierenden Sitzung am 9. Oktober wurden die Berufungsurkunden überreicht.

### 3.4 Personalien

Die Leibniz-Sozietät hat gegenwärtig 317 Mitglieder, davon gehören 183 der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften und 134 der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften an.

In der Geschäftssitzung am 29. Januar 2015 erfolgte entsprechend dem Statut vom 20. Mai 2010 die Neuwahl der Mitglieder des Präsidiums der Sozietät.

In geheimer Wahl wurden Gerhard Banse als Präsident und Armin Jähne als Vizepräsident in ihren Ämtern bestätigt. Wiedergewählt wurden auch Ulrich Busch als Schatzmeister und Heinz-Jürgen Rothe als Sekretar des Plenums.

In ihren Geschäftssitzungen im Februar und März 2015 haben die Mitglieder der Klassen ihre Sekretare und deren Stellvertreter gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden in der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften Lutz-Günther Fleischer als Sekretar und Karl-Heinz Bernhard als Stellvertreter sowie in der Klasse Sozial und Geisteswissenschaften Hans-Otto Dill als Sekretar und Jürgen Hofmann als Stellvertreter.

2015 sind die Mitglieder Günter Albrecht, Helmut Böhme, Dieter Falkenhagen, Peter H. Feist, Horst Heine, Ernstgert Kalbe, Günter Leonhardt, Wolfgang Mehr, Helga Nussbaum und Henrieta Todorova verstorben.

In der Geschäftssitzung am 7. Mai 2015 wurden durch geheime Wahl die folgenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Leibniz-Sozietät aufgenommen: Hans-Luidger Dienel (Technikwissenschaften), Ottmar Ette (Romanistik/Allgemeine und Vergleichende Literaturgeschichte), Rainer Feistel (Physik/Ozeanografie), Hans-Joachim Gießmann (Politikwissenschaft), Rüdiger Hachtmann (Neue Geschichte), Andreas Hüttner (Technikdidaktik), Marlies Knipper (Molekulare Hörphysiologie), Hans-

Joachim Lunk (Anorganische Chemie), Thomas Martin (Verfahrenstechnik), Elke Scherstjanoi (Geschichte).

Prof. Georg Katzer (Komponist und Musikwissenschaftler) und Prof. Dr. phil. Abdusalam Guseynov (Philosophie) wurden als Ehrenmitglieder aufgenommen.

#### 4 Schlussbemerkung

Insgesamt kann auch für 2015 wieder konstatiert werden, dass die Sozietät ihrem im Statut verankerten Anspruch, die Wissenschaften in der Tradition von Gottfried Wilhelm Leibniz im Interesse der Allgemeinheit selbstlos zu pflegen und zu fördern, gerecht geworden ist. Die Bilanz der auf hohem wissenschaftlichem Niveau durchgeführten wissenschaftlichen Veranstaltungen und publizierten Ergebnisse der interdisziplinären Forschungen belegt das in eindrucksvoller Weise.

Das Präsidium bedankt sich bei allen Mitgliedern und Freunden der Leibniz-Sozietät, die mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten und mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zu dieser Bilanz beigetragen haben. Das Präsidium bedankt sich bei allen Mitgliedern und Freunden der Leibniz-Sozietät, die mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten und mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zu dieser Bilanz beigetragen haben.

## Bericht über die gemeinsame wissenschaftliche Konferenz der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften e.V. (LS) und der Makedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste (MANU) am 20. und 21. September 2015 in Ochrid (Makedonien) „Wissenschaft und Kunst 2“

Die Konferenz war die zweite zum angegebenen Thema. Die erste fand am 23. April 2010 in Skopje (Makedonien) statt (s. a. Leibniz-Online Nr. 11-2011 und Nr. 15-2014). Die dort gehaltenen Beiträge wurden im gleichlautenden Kongressband Skopje 2012 veröffentlicht.

Seitens der LS nahmen Prof. Hans-Otto Dill, Prof. Lutz Fleischer, Prof. Armin Jähne, Dr. Svoboda Jähne (auf eigene Kosten) an der diesjährigen Konferenz teil.

Der erste Konferenztag begann mit den Grußworten des Präsidenten der MANU, Akad. Prof. Vlado Kambovski, und dem Vizepräsidenten der LS, Prof. Armin Jähne, und war den Geistes- und Sozialwissenschaften gewidmet. Vorgestellt wurde die neueste, soeben erschienene gemeinsame Veröffentlichung „Der 1. Weltkrieg auf dem Balkan. Großmachtinteressen und Regionalkonflikte (von Berlin 1878 bis Neuilly 1919/1920), Skopje 2015. Das wissenschaftlich wie politisch bedeutsame Buch enthält die Beiträge, die auf der gleichlautenden gemeinsamen Konferenz von MANU und LS am 31. Oktober 2014 in Berlin gehalten wurden. Beide Redner, die die fast achtjährige Kooperation von MANU und LS würdigten, waren sich bei der Vorstellung des Konferenzbandes darin einig, dass Gegensätze und Unstimmigkeiten zwischen den europäischen Völkern nicht zugespitzt, nicht unnützlich dramatisiert oder skandalisiert, sondern sie vielmehr auf eine vernünftige, tolerante Weise gelöst werden sollten.

Als erster sprach Prof. Hans-Otto Dill (LS) zum Thema „Von Toleranz zu Freiheit: Die Aufklärung von Frankreich bis auf den Balkan“. Ihm folgte Akad. Prof. Cvetan Grozdanov, der – hoch betagt und in freier Rede – über „Das kulturelle Erbe der Republik Makedonien (Fresken und Ikonenmalerei) in der deutschen Geschichtsschreibung“ referierte. Im Beitrag von Dr. Svoboda und Prof. Armin Jähne (Vortragender) ging es um die Problematik „Kunst und Wirklichkeit. Die slawisch-balkanische Peripherie des europäischen Kulturraums im 1. Drittel des 20. Jahrhunderts“ und dabei namentlich um die „Rodno Izkustvo“ (Heimatkunst) in Bulgarien. Am Nachmittag sprachen Akad. Prof. Vlado Kambovski über „Herausforderungen des Rechtsstaates und die Menschenrechte in der Republik Makedonien“, Prof. Taki Fiti über „Die Große Rezession und die Reaktion der Finanzpolitik. Finanzielle Sparmaßnahmen gegenüber Finanzstimuli“ und Prof. Goce Petrovski über „Bevölkerungswachstum und wirtschaftliche Entwicklung – Globale Trends und Wechselbeziehungen“.

Der zweite Konferenztag war den so genannten Life Sciences gewidmet. Den Reigen der Vorträge eröffnete Prof. Lutz Fleischer mit seinem Referat „Einwürfe zur konstruktiven und kritischen Trialektik von Gesundheit, Ernährung und Lebensmitteltechnologie“. Ihm folgten Prof. Nada Pop-Jordanova (Vortragende) und Prof. Jordan Pop-Jordanov über „Interaktion Gehirn-

Gedanke: Theorie und Anwendung“ und Akad. Prof. Momir Polenakovic (Vortragender) und Dr. Katarina Davalieva über „Proteomik in der Entdeckung von Biomarkern für Prostatakarzinome“. Am Nachmittag referierten Akad. Prof. Luan Starova über die „Erinnerung an das Leben im Ochrid-See durch die Migration von Lebewesen zu verschiedenen Zeiten“, Akad. Prof. Vlado Matevski „Gebirgs-endemiten in der Flora der Republik Makedonien (mit spezieller Berücksichtigung des Galicica-Gebirges)“, Prof. Zlatko Levov und Mitarbeiter über „1,5 Millionen Jahre Evolutionsgeschichte: Herkunft, Speziation und Extinktion von Kieselagen im Ochrid-See“, Dr. Katerina Andonovska (Vortragende), Dr. Trajce Stafilov, Akad. Prof. Vlado Matevski über „Bioverfügbarkeit Bioakkumulation von toxischen Elementen in verschiedenen Pflanzenarten im Bereich der verlassenen Mine für die As-Sb-Tl Alshar, Republik Makedonien“ und schließlich Prof. Snezana Milkovska (Vortragende), Akad. Prof. Matevski, Dr. Elena Kolevska über den „Pollen- und Allergienkalender in der Republik Makedonien“.

Die Konferenzbeiträge zeichneten sich durch ein hohes wissenschaftliches Niveau aus, ebenso die mitunter sehr lebhaften Diskussionen, die in den Konferenzpausen fortgesetzt wurden. Das mehrmalige abendliche Beisammensein erbrachte viele geistige Impulse, die weniger die Konfe-

renzthematik betrafen, sondern vom Diskurs über die gegenseitige Beeinflussung der europäischen Literaturen und die wechselseitige Partizipation der europäischen Kulturen und deren Besonderheiten ausgingen.

Vereinbart wurde, dass die Beiträge von V. Kambovski, G. Petreski, M. Polenakovic und N. Pop-Jordanova / J. Pop-Jordanov (alle in Englisch) schnellstmöglich auf der Homepage der LS veröffentlicht werden.

Die Veröffentlichung der Konferenzbeiträge in einem Protokollband liegt in den Händen von Akad. Prof. V. Matevski und Prof. A. Jähne.

#### Anmerkung:

Der 1. Weltkrieg auf dem Balkan. Großmachtinteressen und Regionalkonflikte (von Berlin 1878 bis Neuilly 1919/1920), Skopje 2015. Der Band besteht aus zwei Teilen: dem ersten, der alle Beiträge in makedonischer Sprache enthält (S. 7 – 173), und einem zweiten nochmals mit allen Beiträgen in deutscher Sprache (S. 175 – 360).

(Armin Jähne)



## **Biographisches**

### **MLS Peter Oehme als Auswärtiges Mitglied in die RAW aufgenommen**

Veröffentlicht am 10. Oktober 2015

Die Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften gratuliert ihrem Mitglied Peter Oehme zur Aufnahme in die Russische Akademie der Wissenschaften als deren Auswärtiges Mitglied.

In Vollzug des Gesetzes der Russischen Föderation zur Reform der Russischen Akademie der Wissenschaften sowie der Staatlichen Wissenschaftsakademien wurden die Russische Akademie der Wissenschaften, die Russische Akademie der medizinischen Wissenschaften – deren Mitglied Peter Oehme seit 1988 war – und die Russische Akademie für Landwirtschaft in einer Akademie vereint.

(Lutz-Günther Fleischer, Sekretar der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

### **Hohe Ehrung für unser Mitglied Horst Klinkmann**

Veröffentlicht am 6. Oktober 2015

Wie dem Präsidium der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften mitgeteilt wurde, wird unser Mitglied Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Klinkmann von der Mazedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste auf der Festsitzung dieser Akademie am 09.10.2015 in Skoplje mit der Auszeichnung „Blaze Koneski 2015“ für seine herausragenden wissenschaftlichen Beiträge auf dem Gebiet der Nephrologie geehrt.

Die Auszeichnung „Blaze Koneski“ wird jährlich von der Mazedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste an internationale Wissenschaftler für herausragende Beiträge für die Entwicklung von Wissenschaft, Kultur und Kunst aus Anlass der Gründung der Mazedonischen Akademie am 10. Oktober verliehen.

Wir beglückwünschen unser Mitglied Horst Klinkmann sehr herzlich zu dieser Ehrung.

### **Hohe französische Auszeichnung für MLS Dorothee Röseberg**

Veröffentlicht am 9. Oktober 2015

Prof. Dr. Dorothee Röseberg, Mitglied der Leibniz-Sozietät, ist vom französischen Staat mit einer hohen Auszeichnung geehrt worden. Ihr wurde vom Premierminister der Republik Frankreich die Palmes Académiques in der Offiziersklasse verliehen. Diese 1808 gestiftete Ehrengabe wird seither an hervorragende Wissenschaftler, Künstler und Hochschullehrer vergeben. Damit würdigt unser französisches Nachbarland die Verdienste, die sich Dorothee Röseberg um die Erforschung und Verbreitung der Französischen Kultur in Deutschland durch ihre Forschungen, Publikationen und akademische Lehrtätigkeit erworben hat.

Aber auch ihr Wirken für die deutsch-französische Zusammenarbeit insbesondere auf kulturellem und hochschulpolitischem Gebiet findet damit seine Anerkennung.

Sie absolvierte an der Humboldt-Universität zu Berlin ein Pädagogik-Studium der französischen und russischen Sprache und wurde 1982 am Romanischen Institut dieser Universität zum Dr. phil. und 1991 zum Dr. sc. Phil. promoviert. Von 1994 bis 1997 war sie als Professorin für Landeskunde und Kultur der romanischen Länder an der TU Chemnitz tätig. Seit 1997 ist sie Professorin für Romanistische Landes- und Kulturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Frankreich an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seit 2003 hält sie regelmäßig Gastvorträge an der Universität Paris-Nanterre.

Sie forscht schwerpunktmäßig zu Geschichte, Theorie und Methoden fremdsprachlicher Kulturwissenschaft, in Sonderheit Frankreichs, und widmet sich der Interkulturalitätsforschung, vor allem zwischen Deutschland und Frankreich. Unter ihren Publikationen sind neben vielen Herausgaben bzw. Mitherausgaben von Sammelbänden u.a. zu nennen: *Formation de la raison*. Jena 2012, *Images de la France en République Démocratique Allemande*. Paris 2004, und *Literarische Kultur in Frankreich*, Frankfurt a. M. 1992.

Frau Röseberg ist seit dem Jahre 2011 Mitglied der Leibniz-Sozietät. Wir beglückwünschen sie herzlich im Namen aller Leibnizianer.

(Hans-Otto Dill)

## **Biographien der neuen Vizepräsidenten**

Dorothee Röseberg, Prof. Dr., verheiratet, zwei Kinder.

Geboren am 27.5.1951 in Caputh/Potsdam, 1957-1969 Schulbesuch in Berlin, 1969 Abitur und Abschluss einer Berufsausbildung als Handelskauffrau.

1968-1973 Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin in der Fachrichtung Diplomlehrer für französische und russische Sprache, 1973 Staatsexamen und Diplom. 1973 bis 1977 schulpraktischer Dienst in Berlin, 1977 bis 1981 wissenschaftliche Aspirantur an der Sektion Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin. 1982 Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit zur französischen Jugendbewegung und Jugendpolitik der FKP seit 1968. 1981 bis März 1994 wissenschaftliche Assistenz am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin, Lehre und Forschung im Bereich der Landes- und Kulturwissenschaft Frankreich.

1990 *Facultas docendi* für das Gebiet Literatur- und Kulturgeschichte Frankreichs, 1991 Promotion B zum Dr. sc. phil. mit einer Arbeit zur Funktionsgeschichte französischer Literatur in der Bildungsgeschichte französischer Eliten (18.-20. Jh.). März 1994 bis Oktober 1994 Heisenbergstipendiatin der DFG mit Lehrverpflichtungen an der Universität Potsdam. 1994 bis 1997 Professur (C3) für Landeskunde und Kultur der romanischen Länder an der TU Chemnitz, seit 1997 Professur (C4) für Romanistische Landes- und Kulturwissenschaft (Schwerpunkt Frankreich) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

2002 Konzeption und Einrichtung des interdisziplinären Studiengangs Interkulturelle Europa- und Amerika-Studien sowie des binationalen Studiengangs IKEAS/LEA mit der Universität Paris X-Nanterre. Seither Programmbeauftragte des binationalen Studiengangs. Seit 2007 assoziierte Wissenschaftlerin im Landesforschungsschwerpunkt *Aufklärung – Religion –*

*Wissen. Transformationen des Religiösen und des Rationalen in der Moderne.* Seit 2010 Wissenschaftliche Betreuerin im gleichnamigen Graduiertenkolleg des Exzellenznetzwerkes.

*Gastprofessuren* an zahlreichen französischen Universitäten.

*Mitgliedschaften:* 2001-2009 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Deutsch-Französischen-Hochschule (DFH), ständige Gutachterin der geisteswissenschaftlichen Evaluationskommission der DFH, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift „Grenzgänge“, Mitglied im Auswahlausschuss des DAAD für das Romanistenprogramm 2002-2009 sowie 2003-2009 für das Exzellenzprogramm (Frankreich und Benelux). Seit 2003 Mitglied im deutsch-französischen Komitee für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte des 19. und 20. Jh., seit 2012 Mitglied in der Association pour le Développement de l'Histoire culturelle (ADHC) in Frankreich.

2015 Officier dans L'Ordre des Palmes Académiques

Bernd Meier, Professor. Dr. paed. habil.

geb. 1951 in Elbingerode/Harz.

1958 - 1966 Besuch der Polytechnischen Oberschule Rübeland im Harz. 1966 - 1970 Besuch der Erweiterten Oberschule „Am Thie“ in Blankenburg und zugleich Ausbildung als Betriebschlosser in den „VEB Harzer Werke“ in Blankenburg. 1970 - 1974 Lehramtsstudium im Fachbereich Polytechnik an der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“ Potsdam, 1973 Verleihung des „Wilhelm-Pieck-Stipendiums“, Diplomarbeit zur Lernprozessgestaltung in der Fertigungstechnik. 1974 - 1976 Arbeit als Diplomfachlehrer für Polytechnik an der Polytechnischen Oberschule Borne und am Polytechnischen Zentrum im VEG ORSTA-Hydraulik Tarthun; 1976 - 1979 Planmäßige Aspirantur im Wissenschaftsbereich Methodik des Polytechnischen Unterrichts an der Sektion Polytechnik der Pädagogischen Hochschule Potsdam, Promotion zu Problemen des technischen Denkens im Lehrgang Elektrotechnik, im Nebenamt Arbeit als Lehrer für Elektrotechnik im Polytechnischen Zentrum Seddin. 1979 - 1981 Arbeit als Hauptreferent für Polytechnik im Ministerium für Volksbildung in Berlin (Ost) mit dem Arbeitsschwerpunkt Vorbereitung der Curriculumrevision für die Fächer der Polytechnischen Bildung.

1981 - 1983 Wissenschaftlicher Assistent für Methodik der Polytechnischen Bildung an der Pädagogischen Hochschule Potsdam. 1983 - 1987 Wissenschaftlicher Oberassistent für Methodik des Polytechnischen Unterrichts an der Pädagogischen Hochschule Potsdam, Leitung der Forschungsgruppe „Technischer Modellbau“, Dissertation (B) zu Fragen der Curriculumentwicklung im Polytechnischen Unterricht; (Umwandlung in Dr. paed. habil. mit der Venia Legendi „Arbeitslehre – Technik“ durch die Brandenburgische Landeshochschule 1991). 1987 Ernennung zum Hochschuldozenten für Polytechnische Bildung an der Pädagogischen Hochschule Potsdam und Aufnahme eines Zusatzstudiums an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften in Moskau (2/1987 - 7/1987) Forschungsarbeiten zur technischen Kreativität und Berufsorientierung. 1987 - 1990 Forschungsarbeiten zur Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen im Polytechnischen Unterricht und zur Vergleichenden Pädagogik, Arbeit als Lehrerbildner und Leiter des Wissenschaftsbereichs Methodik des Polytechnischen Unterrichts. 1990 - 1998 Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Arbeit und Technik in der Schule“, Volk und Wissen Verlag Berlin. 1999 - 2009 Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Unterricht: Arbeit + Technik“, Friedrich-Verlag Seelze. 1990 - 1991 Arbeit als Hochschuldozent für Polytechnische Bildung und Geschäftsführender Direktor des Fachbereichs Technische Bildung an der Brandenburgischen Landeshochschule,

Arbeiten vor allem zur Studienreform. 1991 - 1997 Arbeit als Hochschuldozent für Arbeitslehre am Institut für Arbeitslehre/Technik der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam, Arbeiten zur Schul- und Studienreform, vor allem zur Curriculumentwicklung und zur Gestaltung von Lehr-Lernmaterialien. 1997 Gastdozentur des DAAD an der Pädagogischen Universität in Hanoi. 1998 Ernennung zum außerordentlichen Professor für Didaktik der Arbeitslehre am Institut für Arbeitslehre/Technik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam; Forschungsarbeiten zur Profilierung der Lehrerbildung zur Qualifizierung von Seiteneinsteigern (Ingenieuren) für das Berufsbildende Schulwesen in den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, International Vergleichenden Pädagogik, Schulbuchgestaltung. 2003 Ernennung zum ordentlichen Professor für Arbeitslehre mit den Gegenstandsbereichen Technik und Beruf am Institut für Arbeitslehre/Technik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam; Arbeit als Studiendekan der Fakultät mit dem Schwerpunkt der Studienreformen zum Übergang zur konsekutiven Studiengängen im Prozess von Bologna, Gastdozenturen an den vietnamesischen Universitäten von Hanoi und Hue von 2002 bis heute, Arbeit als Bildungsberater für das vietnamesische Bildungsministerium (MOET) 2002 - 2009 Schwerpunkte: Lehrerbildung, Curriculumentwicklung in Schule und Lehrerbildung, Methoden zur Aktivierung der Schülertätigkeit, neues Lernen mit neuen Medien; Arbeit als Bildungsberater für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Tadschikistan (2009/2010) mit den Schwerpunkten Lehrerbildung und Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen. 2008 Wechsel in die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam, Professur für Technologie und Berufliche Orientierung; Forschungsarbeiten zur beruflichen Orientierung und Schulentwicklung von Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Lernen, Profilierung der Lehrerbildung, 2010 Wahl zum Vorsitzenden des WiB e.V. An-Institut der Universität Potsdam, Gestaltung von Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie von Trainingskursen für ausländische Bildungsexperten (vornehmlich aus Südostasien und Zentralasien).

Im Zentrum der Forschungsarbeiten standen und stehen vor allem Probleme der angewandten Forschung. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Gestaltung und Evaluation von Curricula und Lehr-Lern-Prozessen sowie die Entwicklung von Schulbüchern und Lehrerhandbüchern für eine arbeitsorientierte technische und ökonomische Bildung für Schülerinnen und Schüler in allen Schulformen. Bezüglich der Schulbücher wird ein narrativer Ansatz gewählt, der durch Arbeit-Technik-Wirtschaft geprägte Lebenssituationen didaktisch aufbereitet. Die Lehrerhandbücher regen zur schülerorientierten Unterrichtsgestaltung an, berücksichtigen verschiedene Kompetenzstufen und zeichnen sich durch Methodenpluralismus aus. Es liegen inzwischen Studienbücher für die Ausbildung von Lehrkräften in verschiedenen Sprachen vor, so in Vietnamesisch, Russisch, Englisch, Tadschikisch.

Herausgeber, Mitherausgeber, Autor bzw. Mitautor von über 300 Buch- und Zeitschriftenpublikationen.

Als **weitere stellvertretende Klassensekretarin** wurde Frau Kerstin Störl gewählt.

PD Kerstin Störl

geb. 1958 in Zwickau

1965 - 1973 Allgemeinbildende Polytechnische Oberschule, Zwickau, 1973 - 1977 Erweiterte Oberschule, Zwickau, Abitur. 1977 - 1981 Sprachmittlerstudium (Übersetzen und Dolmetschen) für Spanisch und Englisch an der Sektion Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin, 1979 - 1980 Studium der spanischen Sprache an der Universität Havanna, Kuba. 1981 Hochschulabschluss als Diplomsprachmittlerin und Verteidigung der Diplomarbeit auf dem Gebiet der spanischen Sprachwissenschaft, 1981 - 1984 Forschungsstudium zur Vorbereitung der Promotion am Lehrstuhl von Prof. Dr. Hans-Dieter Paufler, Sektion Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin, Thema: „Eine Methode zur Untersuchung der sprachlichen Formen zum Ausdruck der Zeit im Spanischen“. 1984 Abschluss der Promotion auf dem Gebiet „Spanische Sprache“. 1984 – 1999 Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für spanische Sprachwissenschaft des Instituts für Romanistik an der Humboldt-Universität zu Berlin.

1985 Einführungskurs Hochschulpädagogik (Humboldt-Universität zu Berlin. 1990 Abschluss des Kleinen Latinums; anschließend Fortführung der Beschäftigung mit der lateinischen Sprache, Textseminare (Humboldt-Universität zu Berlin). 1996 Zuerkennung der Lehrbefähigung (Habilitation) für das Fachgebiet „Romanische Philologie (Sprachwissenschaft)“, mit dem Thema „Die Entwicklung des Ausdrucks von Kausalität im Spanischen“. 1997 Verleihung der Lehrbefugnis für das Fach „Romanische Philologie (Sprachwissenschaft)“ durch den Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin. 2000 - 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Romanistik. Aufgabengebiet: Hispanistische und lateinamerikanische Sprachwissenschaft, 2002 - 2003 Vertretung der C4-Professur (Lehrstuhl) für Romanistik (Schwerpunkt Spanisch und Französisch) am Institut für Romanistik der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, 2004 - 2011 Gastprofessur für Romanistische und Allgemeine Linguistik (Schwerpunkt Französisch) am Institut für Sprache und Kommunikation der Technischen Universität Berlin, 2005 - 2009 Vertretung der Professur für Romanische Sprachwissenschaft (Iberoromanisch und Französisch) in Form von Lehraufträgen zur Spanischen Sprachwissenschaft an der Universität Rostock (Nebentätigkeit), 2009 Weiterbildung „Gesprächsführung - mit Konflikten souverän umgehen, Verhandlungen konsensorientiert führen“ (Technische Universität Berlin). 2012 - 2014 Gastprofessur für Romanische Sprachen (Französisch) am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrauftrag für die Vorlesung „Die Geschichte der spanischen Sprache“ am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin, Gastprofessur für Romanische Sprachwissenschaft (Spanisch, Französisch) am Institut für Romanistik der Universität Paderborn.

Mitglied der Leibniz Sozietät seit 2012.

## Die Leibniz-Sozietät trauert um ihre Mitglieder

Prof. Dr. sc. phil. Ernstgert Kalbe \*27.09.1931, † 07.11.2015

Prof. Dr. Günter Albrecht\* 14.02.1930, † 19.10.2015

## Die Leibniz-Sozietät gratuliert ihren Mitgliedern

### *zum 90. Geburtstag:*

Hermann Klenner, 05.01.1926, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Joachim Richter, 02.03.1926, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Ule Lammert, 15.04.1926, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

### *zum 85. Geburtstag:*

Werner Neumann, 21.02.1931, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Gunnar Winkler, 21.03.1931, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Burkhard Schneeweiß, 16.05.1931, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Hans-Joachim Pohl, 10.06.1931, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

### *zum 80. Geburtstag:*

Emilia Staitschewa, 16.01.1936, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Klaus-Dieter Jäger, 23.01.1936, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Dietrich Spänkuch, 17.02.1936, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Wolfgang Küttler, 08.04.1936, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Ernst-Otto Reher, 12.04.1936, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

### *zum 75. Geburtstag:*

Hans-Joachim Lunk, 14.03.1941 Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Bernd Junghans, 10.03.1941, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Klaus Krug, 10.03.1941, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Werner Kriesel, 28.03.1941, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Malcom Sylvers, 12.04.1941, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Sergey Triger, 12.06.1941, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

*zum 70. Geburtstag:*

Horst Kant, 22.03.1946, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Jürgen Schmelzer, 06.04.1946, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Gerhard Rakhorst, 13.05.1946, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

*zum 65. Geburtstag:*

Larissa Schippel, 08.01.1951, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Dieter Mette, 11.01.1951, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Pjotr G. Sennikow, 14.05.1951, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Dorothee Röseberg, 17.05.1951, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Wolfgang Minkley, 23.05.1951, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

*zum 60. Geburtstag:*

Michael Köhler, 19.01.1956, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Harald Schuh, 27.02.1956, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Gudrun Scholz, 01.03.1956, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

## Literatur

Informatik und Gesellschaft, Festschrift zum 80. Geburtstag von Klaus Fuchs-Kittowski, hrsg. von Frank Fuchs-Kittowski und Werner Kriesel, Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH 2016.

Informatik und Gesellschaft erlebt eine Renaissance. Innovationen der Informatik treiben einen gravierenden gesellschaftlichen Wandel immer schneller voran, der für heftige Debatten sorgt.

Aktuelle Themen behandelte die Tagung „Informatik und Gesellschaft“ zu Ehren von Klaus Fuchs-Kittowski als Pionier dieses Fachgebietes. Der Sammelband legt 44 Beiträge mit breitem Themenspektrum vor. Er behandelt den Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) auf die Arbeitswelt, Industriearbeit 4.0, Big Data, Datenschutz und Datenausspähung.

Einzelne Beiträge sprechen Umweltinformatik, Informationssystemgestaltung, Softwareentwicklung, Künstliche Intelligenz, Cloud-Computing sowie E-Learning (MOOC) an. Es werden auch künstliche Immunität, Avatare und die sozialen Aspekte behandelt. Ein weiteres Augenmerk liegt auf automatisierter Kriegführung, hierzu werden insbesondere Ethik, Humanismus und Friedenserhaltung in einer global vernetzten Welt diskutiert.

Inhalt:

Vorwort

Klaus Semlinger: Eröffnung der Tagung „Informatik und Gesellschaft“ und Begrüßung der Teilnehmer

Gerhard Banse: Einführung in die Thematik „Informatik und Gesellschaft“

Christian Stary: Laudatio für Herrn Prof. Dr. habil. Klaus Fuchs-Kittowski zum 80. Geburtstag

*Teil 1: Information, Informatik, Gesellschaft*

Werner Zorn: Von der Nützlichkeit verständlicher Begriffsdefinitionen am Beispiel „Information“

Horst Völz: Information – Software – Hardware

Werner Ebeling: Physik, Biologie, Technik und Selbstorganisation der Information

Bodo Krause: Zum Verständnis von Information aus naturwissenschaftlich-psychologischer Sicht

Herbert Hörz: Ersetzen Gehirne auf Nährlösungen den homo faber? – Visionen für eine zukünftige Informationsgesellschaft

*Industrie 4.0*

Erhard Nullmeier und Karl-Heinz Rödiger: Industriearbeit 4.0

Mukayil Kilic: Industrie 4.0 als Teil einer global vernetzten und verwundbaren Welt

Frank Dittmann: Golem, Homunculus und Robot – Zum Diskurs um künstliche Wesen vor 100 Jahren

*Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) – Arbeit und Gesellschaft*

Frieder Nake: Die algorithmische Revolution



Peter Stahn: Entgrenzung der Wissensarbeit

David Koschnick: Möglichkeiten und Grenzen der Informatik am Beispiel des Einsatzes von Assistenzsystemen

*Umwelt-Informatik und Gesellschaft*

Horst Junker: Wege zu Nachhaltigkeitsinformationssystemen

Erhard Geißler: 100 Jahre Anthrax – vom „Seuchemittel“ zur „Massenverschwindungswaffe“. Die nachhaltige Wirkung von Desinformationen und Fehlinterpretationen

Frank Fuchs-Kittowski und Volker Wohlgemuth: Ziele, Inhalte, didaktisches Konzept und E-Learning-Unterstützung der Lehrveranstaltung „Umwelt, Informatik und Gesellschaft“ an der HTW Berlin

Neue Publikation von MLS Stefan Bollinger zur Thematik „Beziehungen zu Russland“

Stefan Bollinger: Die Russen und wir. Schlaglichter und geschichtspolitische Überlegungen nicht nur zum Tag der Befreiung, hefte zur ddr-geschichte. Heft 138. Berlin 2015, 47 S.

(„Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin; 3,00 € (plus Versandkosten)

Die Beziehungen zwischen Berlin und Moskau haben einen unerfreulichen Tiefstand erreicht. Wieder einmal soll der russische Bär, ein despotischer russischer Führer, diesmal Putin, dafür herhalten, das westliche, auch deutsche Blütenräume für die Umgestaltung und Einvernahme vormals sowjetischer Gebiete nicht so recht gelingen wollen. Die deutsche Führung hat sich vor den US-amerikanischen Karren spannen lassen, der unter allen Umständen das Auferstehen einstiger Großmächte wie Russland verhindern will. Dafür sind die USA und ihre europäischen Verbündeten bereit zu zündeln und Krisen aufzulösen, die wie Kiew. Im Sommer dieses Jahres hat dies bereits im Streit um den Umgang mit dem 70. Jahrestag auch geschichtspolitisch einen Tiefpunkt erreicht. Das wird sich angesichts der laufenden Ukraine-Krise, den Konflikten im Nahen und Mittleren Osten sowie generell angesichts der Konfrontation mit einer wieder selbstbewusst gewordenen russischen Politik weiter fortsetzen. Der 75. Jahrestag des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion 1941 lässt neue Verrenkungen und Verdrehungen erwarten, um unter allen Umständen den entscheidenden Beitrag der Sowjetunion, des Realsozialismus – trotz aller stalinistischen Verbrechen und Fehlleistungen – kleinzureden. Gerade deshalb ist das Neubefragen der komplizierten deutsch-russischen Geschichte so wichtig. Das darf nicht den herrschenden Politikern und den dominierenden Medien überlassen werden. Es ist eine Geschichte gemeinsamen Leidens, eine Geschichte von Krieg, aber noch mehr eine Geschichte gedeihlichen Zusammenarbeitens und verpasster Chancen.

Inhalt:

I. Nachbarn, Feinde, Freunde – Skizzen einer schwierigen Beziehung

Deutsch-russische Beziehungen – ein Zugang?

Nachfragen ist erlaubt – Der Herrstadt-Artikel heute

Das Pendel der Geschichte

Bündnis von Todfeinden oder der Testlauf einer friedlichen Koexistenz?

Die Weichenstellung 1945

Im strategischen Dreieck? – Deutsch-deutsche Befindlichkeiten

II. Geschichtspolitik und Machtpolitik um den 70. Jahrestag der Befreiung

Geschichtspolitik als Kampffeld

Die bundesdeutsche Entdeckung der Befreiung

Korrektur der Geschichte

Eine Großmacht in Befreiungsmision mit sozialistischer Option?

Linke Geschichtspolitik und die Befreiung

Kontakt:

Dr. Stefan Bollinger - 0049-30-9375040 -

Helle Panke e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin e.V.

Tel. +49(0)30 47 53 87 24 Fax: +49(0)30 47 37 87 75

### **Kommende Termine**

**21. Januar 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Einstein-Newton-Kabinett, WISTA GmbH, Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin, Plenum, Hans Poser (Berlin): Erste Vorlesung im Rahmen der Leibniz-Ehrung der Sozietät anlässlich des 300. Todestages des Gelehrten: Aufklärung top down. Leibniz und die Prinzenerziehung.

**21. Januar 2016**, 13.00 Uhr, Ort: WISTA GmbH, Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin, Klassengesellschaftssitzungen, Nichtöffentliche Veranstaltung  
14.00 Uhr Jahresgeschäftssitzung, Nichtöffentliche Veranstaltung, die Einladung geht gesondert zu.

**05. Februar 2016**, 14.00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, Balkonsaal, Arbeitskreis Gesellschaftsanalyse und Klassen, Sitzung zum Thema: Globale Transformation

**11. Februar 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, Raum 5052, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften, Heinz-Jürgen Rothe (MLS): Gesundheitsgefährdungen infolge psychischer Belastung in Arbeitsprozessen.

**11. Februar 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, Balkonsaal, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften, öffentliches Kolloquium, Elmar Altvater (MLS): Lateinamerika in der Krise: Rückblicke, Hintergründe und Ausblicke

**11. Februar 2016**, 13.30 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, BVV-Saal, Plenum, Walter Bühler (Berlin): Zweite Vorlesung im Rahmen der Leibniz-Ehrung der Sozietät anlässlich des 300. Todestages des Gelehrten. Zur Musiktheorie von Leibniz (Arbeitstitel)

**10. März 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Medizincampus Berlin-Buch, Raum 202/203 des Gläsernen Labors (A13), Robert-Rössle-Straße 10, 13125 Berlin, (ab S-Bahnhof Buch Bus 353 bis

Campus Buch), Plenum, „Recht und Freiheit in Geschichte und Gegenwart“: Hommage an MLS Hermann Klenner zu seinem 90. Geburtstag.

Vorträge:

Hans-Otto Dill (MLS): Aufklärung und Strafjustiz: Cesare Beccarias Beitrag zur Zivilisierung des Rechtswesens

Walter Schmidt (MLS): Jüdische Akteure in der schlesischen, speziell Breslauer Demokratie 1848/49

Hans-Joachim Gießmann (MLS): Zwischen Rechtsgemeinschaft und Geopolitik: Europäische Friedenspolitik am Scheideweg. Anmerkungen zur Russland/Ukraine Krise

**10. März 2016** 13.00 Uhr, Ort: Medizincampus Berlin-Buch, Max Delbrück Communications Center (Axon 2), Robert-Rössle-Straße 10, 13125 Berlin, Leibniz-Forum veranstaltet in Kooperation mit dem Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP), der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Tumorummunologie und Palliativmedizin im HELIOS Klinikum Berlin-Buch sowie dem BBB Management GmbH Campus Berlin-Buch: Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven der individualisierten Medizin am Beispiel der Onkologie.

Entsprechend dem Credo von Gottfried Wilhelm Leibniz „theoria cum praxi et commune bonum“ bringt das Forum Akteure aus Grundlagenforschung, Klinik und Wirtschaft zusammen, um nach einem Impulsvortrag von Prof. Wolf-Dieter Ludwig das aktuelle Thema zu diskutieren und Schlussfolgerungen abzuleiten.

**24. März 2016**, 10.30 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, Balkonsaal, Arbeitskreis „Prinzip Einfachheit“, Rainer Schimming (MLS): Lässt sich Einfachheit messen?

**14. April 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, BVV-Saal, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften (und Sozial- und Geisteswissenschaften), Kolloquium: Klima und Menschheit zu Ehren von Karl-Heinz-Bernhardt (MLS), Klaus-Dieter Jäger (MLS) und Dietrich Spänkuch (MLS) anlässlich ihrer 80. Geburtstage. Das Programm geht gesondert zu.

**22. April 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Havemann-Saal, Rathaus Mitte, Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin Arbeitskreis Gesellschaftsanalyse und Klassen, Kolloquium zu Ehren von Wolfgang Küttler (MLS) anlässlich seines 80. Geburtstages: Reform – Revolution – Transformation. Zur Theoriegeschichte sozialen Wandels.

**28. April 2016**, 10:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, BVV-Saal, Plenum, Jahrestagung 2016, Gottfried Wilhelm Leibniz: Ein unvollendetes Projekt  
Das Programm geht gesondert zu.

**12. Mai 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, BVV-Saal, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften, Prof. Dr. Erik Gawel, Die Energiewende zwischen Markt und Staat – aktuelle Herausforderungen aus ökonomischer Sicht.

**12. Mai 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, Balkonsaal, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften, Peter Betthausen (MLS): Künstlergemeinschaften der Romantik aus heutiger Sicht

**12. Mai 2016**, 13.30 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, BVV-Saal, Plenum, Malcolm Sylvers (MLS): Theodor Herzl's politisches und soziales Denken: Zionismus und Judentum gestern und heute

**12. Mai 2016**, 12.30 und 15.30 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, BVV-Saal, Geschäftssitzung, Nichtöffentliche Veranstaltung, die Einladung geht gesondert zu.

**13. Mai 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Hans-Grade-Saal im Forum Adlershof, Rudower Chaussee 24, 12489 Berlin, Arbeitskreis Allgemeine Technologie, Symposium: Technologie und nachhaltige Entwicklung. Zu Ehren von Ernst-Otto Reher (MLS) anlässlich seines 80. Geburtstages. Das Programm geht gesondert zu.

**19./20. Mai 2016**, Ort: Best Western Hotel am Schlosspark, August-Bebel-Str. 1, 09577 Lichtenwalde, Leibniz-Institut für interdisziplinäre Studien e. V., 20<sup>th</sup> Leibniz Conference of Advanced Science, Recycling – Ressourcenmanagement als Beitrag zur gesicherten Rohstoffversorgung. Das Programm geht gesondert zu.

**09. Juni 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, BVV-Saal, Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften, Lothar Kolditz (MLS): Entropie, Selbstorganisation und Evolution.

**09. Juni 2016**, 10.00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, Balkonsaal, Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften, Hans-Christoph Hobohm (Potsdam): Die Bibliothek – eine gesellschaftliche Institution im digitalen Wandel.

**09. Juni 2016**, 13.30 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, BVV-Saal, Plenum, Dieter Hoffmann (Berlin): Dritte Vorlesung im Rahmen der Leibniz-Ehrung der Sozietät anlässlich des 300. Todestages des Gelehrten. Zum Leibniz-Bild in den Ansprachen zu den Leibniztagen der Preußischen Akademie der Wissenschaften (Arbeitstitel).

**10. Juni 2016** 14.00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, Raum 505, Arbeitskreis Gesellschaftsanalyse und Klassen. Workshop: Transformationsforschung.

**07. Juli 2016**, 10.00 Uhr, Ort: WISTA GmbH, Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin, Plenum, Leibniz-Tag 2016. Die Einladung geht gesondert zu.

## Impressum

Herausgeber: Präsident der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e. V.  
Langenbeck-Virchow-Haus  
Luisenstraße 58/59  
10117 Berlin  
Zusammenstellung: Marie-Luise Körner  
Email: [mitteilungen@leibnizsozietat.de](mailto:mitteilungen@leibnizsozietat.de)  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10. Februar 2016